

NEUES AUS DEN METAWELTEN

Ausgabe August 2013 mit zum Teil auch längeren Kurzmeldungen aus dem religiösen Bereich als monatliche Ansammlung von Haarsträubendem, Seltsamem, Lustigem und auch Informativem!

Kalifornien: Orden geben Missbrauchsakten heraus

Aus religion.ORF vom 1.8.: Die katholische Kirche in Kalifornien gibt bisher unveröffentlichte Akten mit Details über Missbrauch durch Ordensangehörige heraus. (...) Die mehr als 1.700 Seiten Auskunft geben über ein Dutzend pädophile Priester, Mönche und Nonnen von fünf Kirchenorden des Erzbistums Los Angeles, denen sexueller Missbrauch vorgeworfen wird. Nach einem Gerichtsurteil von 2007 muss die Kirche diese Unterlagen den Opfern offen legen. (...) Das Erzbistum Los Angeles hatte sich damals mit mehr als 500 Opfern sexuellen Missbrauchs außergerichtlich auf eine Entschädigung in Höhe von 660 Millionen Dollar geeinigt. (...) Im vorigen Jänner veröffentlichte das Erzbistum Archivunterlagen, aus denen hervorging, dass die Kirchenleitung über Jahre hinweg pädophile Priester trotz massiver Vorwürfe vor einer Strafverfolgung schützte und weiter in der Kirche beschäftigte. (...)

Neue Vatikanbank-Site

Die Vatikanbank nimmt's mit ihrem Transparenzbedürfnis richtig ernst. Sie hat seit gestern ihre eigene vatikanisch informative Webseite, <http://www.ior.va/>. Die Startseite unterzeichnet ein Ernst von Freyberg, President of the IOR Board of Superintendence and General Director ad interim (Aufsichtsratsvorsitzender und interimsmäßiger Generaldirektor - letzteres seit 1.7.). Dieser Freyberg war vor seiner Berufung ins Istituto per le Opere di Religione (Institut für religiöse Werke) Aufsichtsratsvorsitzender bei Blohm & Voss, die u.a. Mitproduzent des deutschen Flugabwehrpanzers "Gepard" ist. Vor dem katholischen Weltjugendtag in Brasilien wurden Gepard-Panzerlieferungen dorthin bekannt, die offiziell nicht der Luftabwehr, sondern zum "Schutz" von Massenveranstaltungen wie Weltjugendtag und Fußballweltmeisterschaft dienen sollen, die Vermutungen vieler Brasilianer gehen allerdings eher in Richtung Einsatz gegen Massenproteste. Darum ist in Brasilien auch die Frage aufgetaucht, ob das Panzergeschäft nicht über das INSTITUT FÜR RELIGIÖSE WERKE unter Verwaltung des Herrn Freyberg gelaufen sein könnte, der ja immer noch bei Blohm & Voss Aufsichtsratsvorsitzender ist?

Wo sind die esoterischen Automechaniker?

Diese Frage stellte am 1.8. die Site ScienceBlogs: Manchen Menschen kann es nicht alternativ genug sein. Zum "Schulmediziner" geht man da auf keinen Fall sondern zum "alternativen" Heilpraktiker. Tabletten schluckt man niemals nicht, sondern "ganzheitliche" Globuli, Schüssler Salze und Bachblüten. Seine Informationen darf man selbstverständlich auch nicht aus der bösen "Systempresse" beziehen sondern nur aus den "alternativen" Medien (was immer das auch sein mag). Das, was alle anderen Menschen machen, kann nur schlecht sein. Man darf nicht Teil der Masse sein, man muss immer alles ganz "alternativ" und "individuell" machen (am besten natürlich gemeinsam mit vielen gleichgesinnten alternativen Individualisten...).

Komischerweise gibt es aber Dinge, die all die Impfgegner, Perpetuum-Mobile-Bauer, Zeitenwender und Engelflüsterer dann doch lieber so machen wie alle anderen auch. Man klebt sich da zum Beispiel irgendwelche Nano-Quantum-Feng-Shui-Kristallgitter-Energiehologramme aufs Handy um die bösen Schwingungen abzublocken (die es natürlich nicht gibt; dafür sorgen die Blockierkleber dafür, dass das Handy die Sendeleistung erhöhen muss und mehr Energie verbraucht), weil man ja alternativ sein muss. Aber wenn es mal zu Boden fällt und das Display zerspringt, dann geht man damit lieber doch zu einem stinknormalen Techniker anstatt Kryon vom Magnetischen Dienst mit der Reparatur zu beauftragen. Und um der Alternativität willen schmeißt man sich gerne irgendein Quantenzeug in den Tank des Autos, aber wenn es nicht mehr fährt, dann geht man damit in eine konventionelle "Schulwerkstatt" in der die Mechaniker nach den bösen und gänzlich un-alternativen Prinzipien der "Schulwissenschaft" und "Schultechnik" arbeiten, um das Auto wieder zum Laufen zu bringen. Warum ist das so? Wo sind die alternativen Automechaniker, die ein paar Engel beschwören, damit sie die Reifen wechseln oder Lackschäden durch einen Eingriff in die quantenkosmische Auraschwingungen des Autos heilen? (...)

Es gibt dazu eine Parodie¹: Ed's Holistic Auto Repair - When "traditional" auto mechanics fail, let Ed heal your car.



¹ http://www.youtube.com/watch?v=17_QbPcGdPI

Kidnapper war braver Christ

Der US-Kidnapper Ariel Castro hatte drei Frauen entführt und sie über zehn Jahre in seiner Gewalt gehalten. Er wurde nun aufgrund eines Deals mit der Staatsanwaltschaft nicht zum Tode, sondern zu 1000 Jahren Haft plus lebenslanglich verurteilt. In seiner Verteidigungsrede am 1.8.2013 schockierte er das Publikum. Er habe die Frauen nicht vergewaltigt, der Sex sei einvernehmlich erfolgt, sein Problem sei bloß die Pornosucht und Gott sei sein Zeuge, dass er die Frauen nie geschlagen oder gefoltert habe. Worauf eine der Frauen sagte, er sei jeden Sonntag in die Kirche gegangen und wenn er nach Hause kam, habe er die Frauen gequält. Was lernt man als Säkularist daraus? In den USA ist die Religiosität Allgemeingut, auch Schwerverbrecher hoffen auf die Hilfe des HERRN und können prima heucheln.



Ist die Bibel Gottes Wort?

Diese Frage versucht, das christliche Medienmagazin PRO am 3.8. zu klären. Der Herr Theologieprofessor Hans-Joachim Eckstein weiß die Antwort, sie lautet ja, aber nicht nur sie! Denn das eigentliche Wort Gottes sei "Jesus Christus als Person, der vom Vater kam, gestorben und auferstanden ist und jetzt bei Gott sitzt". Und weiter: Jesus sei Gottes Selbstmitteilung, das Zeugnis davon stehe in der Bibel, deshalb sei sie auch Gottes Wort. Menschen, die Jesus auch nach seiner Auferstehung gesehen und als Gottes Sohn erkannt hätten, hätten dies aufgeschrieben und weitergegeben. "Es hat Gott gefallen, Jesus in Worte, in das Zeugnis des Evangeliums zu legen. Wo das Evangelium verkündigt wird, kommen Menschen heute noch zum Glauben." Damit sei es auch Gottes Wort, wenn Christen von Jesus reden.

Es hat zwar kein einziger Zeitzeuge des Jesus auch nur ein einziges Wort als Quelle dazu der Nachwelt überlassen, aber das macht nix, für'n Herrn Professor haben sie es getan und basta. Die im obigen kurzen Text zum Ausdruck kommende Einfalt zeigt unsereinem wieder, auf welch seltsamen Boden Religionen stehen. Was im christlichen Glaubensbekenntnis steht, ist wahr und wahr ist es, weil die Bibel Gottes Wort ist und die Bibel ist Gottes Wort, weil uns das Gott durch Jesus selbst mitgeteilt hat. Und ich hab im Keller ein rotgrüngestreiftes unsichtbares Einhorn, das selbst Zeugnis davon ablegt, rotgrüngestreift und unsichtbar zu sein.



GWUP: Happy Birthday James Randi!

Von der GWUP-Site am 4.8.:

Happy Birthday James Randi!

James Randi, der weltberühmte Zauberkünstler, Skeptiker, Humanist und CSICop-Gründer, wird am 07. August 85 Jahre alt.

„The Amazing Randi“, so sein Bühnename, hatte sich schon jahrzehntlang als Bühnenmagier einen Namen gemacht, als er über seine Shows hinaus Bekanntheit erlangte, weil er in den 70er Jahren die Auftritte des vermeintlich übersinnlichen Kräften gesegneten Uri Geller als Zaubertricks entlarvte. So gelang es Geller in einer Sendung des Moderators Johnny Carson nicht, seine vermeintlich magischen Kräfte, mit denen er Löffel und Gabeln zu verbiegen pflegte, wirksam werden zu lassen. Randi hatte sichergestellt, dass die Objekte vorher nicht bearbeitet oder eigene Löffel des „Sensitiven“ mitgebracht werden konnten. Wegen der Klagen von Geller gegen ihn musste Randi aus dem von ihm gegründeten „Committee for the Scientific Investigation of Claims of the Paranormal CSICOP“ (heute CSI) austreten, da dem Verein im Falle eines Sieges von Geller der Ruin gedroht hätte. Diese Schwierigkeiten hielten und halten ihn jedoch nicht ab, sich weiter mit Leuten anzulegen, die vorgeben, paranormale Fähigkeiten zu haben. Beispielsweise zeigte er, dass ein Fernsehprediger anstelle von göttlicher Eignung mittels eines Ohrhörers Informationen über hilfeschuchende Personen im Publikum erhielt, die er dann mit seiner vermeintlichen Hellsichtigkeit verblüffte. Außerdem demonstrierte er mit zahlreichen Aktionen, wie leicht sich selbst Wissenschaftler von Leuten täuschen lassen, die über scheinbare PSI-Fähigkeiten verfügen.



Bei einem Besuch in München 2008 zeigte James Randi, welche deutschen Zeitschriften er schätzt (Copyright Holger von Rybinski / GWUP).

Aufgrund dieser Erfahrungen beschloss er, über die von ihm in den neunziger Jahren gegründete „James Randi Educational Foundation (JREF)“ einen Preis von 1 Million Dollar auszuloben, den diejenige Person erhalten soll, die es schafft, paranormale Fähigkeiten nachzuweisen, die sogenannte One Million Dollar Paranormal Challenge. So erregte ein Test der BBC Aufsehen, in dem versucht wurde, die sensationellen Ergebnisse des Wissenschaftlers Jacques Benveniste zu wiederholen, der überzeugt davon war, eine Wirkung von hochverdünnten Substanzen an Blutzellen nachgewiesen und damit auch einen Beleg für die mit gleichen Methoden arbeitende Homöopathie erbracht zu haben. Weil dies den bekannten Gesetzen der Physik widerspräche und die Homöopathie in ihrer Methodik ein magisch-esoterisches Verfahren ist, wäre hier die Million fällig gewesen. Da der erfahrene Zauberkünstler jedoch eine absichtliche oder unabsichtliche Beeinflussung des Testergebnisses durch die Homöopathie-Gläubigen auszuschließen wusste (unter anderem wurden die Notizen, die festhielten, welches Gefäß die verdünnten Wirkstoffe enthielt und welches Wasser, in einem Briefumschlag an die Decke geklebt, damit niemand vorab die Verteilung der Proben kannte), fiel das Ergebnis entsprechend aus: Die Million blieb bei der JREF.

Leider gibt es derzeit nur 1 Buch von James Randi auf deutsch, das in witzigem Ton gehaltene „Lexikon der über-sinnlichen Phänomene“ (vergriffen, aber antiquarisch oder als E-Book erhältlich). „Flim Flam“ ist noch verfügbar, das spannende „The Truth About Uri Geller“ in englischer Fassung entweder antiquarisch oder als E-Book erhältlich. Aber glücklicherweise ist der mit zahlreichen Preisen gesegnete James Randi trotz seines Alters ungebrochen aktiv. So hält er jährlich das „TAM-Meeting“ in Las Vegas ab. In Deutschland war er erst letztes Jahr viel bejubelter Ehrengast auf der Weltskeptikerkonferenz, die von der GWUP in Berlin organisiert wurde. Außerdem entsteht gerade der Dokumentarfilm „An Honest Liar“ über sein Leben und Wirken. Und vor wenigen Wochen verbreitete sich die freudige Nachricht, dass James Randi seinen langjährigen Lebensgefährten José Alvarez geheiratet hat. Hierzu und zu seinem 85. Geburtstag wünschen wir ihm alles Gute- und dass wir von dem weltweit sicherlich bekanntesten Skeptiker noch viel zu sehen und zu hören bekommen. Holger von Rybinski.

Etappensieg für das Spaghettimonster

Jetzt gibt es auch in Tschechien einen Nudelsiebführerschein. Man erinnert sich ja sicherlich noch an Niko Alm, der in Wien darauf bestand, gemäß eines Merkzettels des Innenministeriums auf seinem Führerschein mit einer religiösen Kopfbedeckung abgebildet² zu werden. Er wählte dazu ein Nudelsieb, weil er Pastafari sei, ein Anhänger des Fliegenden Spaghettimonsters. Dasselbe hat nun der Tscheche Lukas Novy geschafft, hier ein Screenshot des Berichtes der Schweizer Site 20min.ch/:

Etappensieg für das Spaghettimonster

von Daniel Huber - Lukas Novy ist Pastafari. Kürzlich haben ihm die tschechischen Behörden erlaubt, auf seinem Ausweis-Foto ein Sieb auf dem Kopf zu tragen – wie es sein Glaube verlangt. Was will diese Religionsparodie?



² siehe "Der Nudelsiebführerschein" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info0538.html>

Bischof: Homo-Ehe ist unvermeidliches Ergebnis künstlicher Verhütung

Diese Lehre vertritt gemäß kath.net der Bischof der englischen Diözese von Portsmouth, Philip Egan. Zur Legalisierung der Homo-Ehe in England meinte er, dass dies das unvermeidliche Ergebnis eines Prozesses sei, der seit der sexuellen Revolution in den 1960er-Jahren begonnen habe, speziell durch die künstlichen Verhütung, weil diese die beiden Ziele des Geschlechtsverkehrs trenne, der vereinigende Aspekt werde abtrennt und der Aspekt der Fortpflanzung unterdrückt. Aus der Abtrennung des Geschlechtsverkehrs von der Fortpflanzung hätte sich sozusagen das Feld für die Homosexuellen geöffnet, deren Geschlechtsverkehr nicht auf Fortpflanzung ausgerichtet sein könne, die Homo-Ehe hätte sich daraus unvermeidlich ergeben. Durch die parlamentarische Umdefinition die Ehe, ändere sich der soziale Kontext radikal.

Wo sich wieder die Frage stellt: Was ändert sich dadurch für Nichthomosexuelle? Werden sich wegen der Ehemöglichkeit für Warme³ hinkünftig die Homosexuellen stark vermehren? In welcher Welt leben katholische Kleriker eigentlich? Oder fürchten sich manche katholisch-klerikale Undercover-Homos davor, nun vom geliebten Freund einen Heiratsantrag zu erhalten?

Pfarrer-Initiative plant internationales Treffen in Bregenz

Aus einer religion.ORF-Meldung vom 5. 8.: Das bereits seit längerem geplante internationale Vernetzungstreffen kirchenkritischer Priester - initiiert von der österreichischen Pfarrer-Initiative - soll in Bregenz über die Bühne gehen. (...) Reformorientierte Geistliche aus aller Welt sollen sich bei dem Vernetzungstreffen einfinden, darunter Initiativen aus Irland, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, der Schweiz und den USA. Bereits im vergangenen Oktober hatten sich Pfarrer-Initiativen aus dem deutschsprachigen Raum in München getroffen. Schüller hatte zudem angekündigt, im Laufe dieses Jahres eine Art Dachverband gründen zu wollen. (..)

Wer Jesus Christus erlebt hat, wird nicht mit Muslimen beten können

Zum Ramadan-Ende gibt es gelegentlich gemeinsame Feiern von Muslimen und Christen, dazu ein Absatz aus einem kath.net-Artikel vom 7.8.: mit dem obigen Titel "Eine berechtigte Frage ist, ob gemeinsame Gebete und Gottesdienste von Christen und Muslimen grundsätzlich abzulehnen sind. Das Problem wird hierbei in den antichristlichen Kernbestandteilen etablierter islamischer Theologie ausgemacht. Zu Recht! Aber eigentlich liegt das Problem noch ganz woanders: Eine Kirche, die die zentrale Heilsbotschaft der Bibel leugnet und Jesus Christus nicht als den auferstandenen Sohn und alleinigen Weg zum Vater bekennt, hat in der Tat mit dem Islam viel gemeinsam. Aber wer Jesus als persönlichen Herrn und Erlöser erlebt hat, wird nicht mit Muslimen zum selben Gott beten können. Umgekehrt geht es übrigens auch nicht. Beide Seiten müssen Wesentliches ihres Glaubens verleugnen, um auf einen gemeinsamen Nenner kommen zu können."



Ja, wer war jetzt der Täter? Wer hat die Welt geschöpft? Der dreifaltige Christengott oder Allah? Oder doch das FLIEGENDE SPAGHETTIMONSTER? Dass Ihr mir ja richtig betet und nicht womöglich den falschen Gott erwischt, weil sonst kommt Ihr in die Hölle oder in die Dschahannam! Aber laut Papst soll man vorm Islam Respekt haben. Aber was macht man, wenn man vorm Christentum auch keinen Respekt hat?



Jüdinnen provozieren mit Männer-Gebetsschal

Aus N-TV-Meldung vom 7.8.: Glaubensstreit an der Klagemauer: Das Gebet jüdischer Frauen einer liberalen Strömung hat in Jerusalems Altstadt erneut Proteste ultraorthodoxer Juden ausgelöst. Vertreterinnen der Vereinigung Neschet Hakotel (Frauen der Mauer) kamen zu Beginn des jüdischen Monats Elul an die heute heiligste Stätte des Judentums. Die Polizei hinderte sie jedoch daran an dem Frauenabschnitt der Klagemauer zu beten, weil die Frauen Gebetsschals für Männer trugen. Daraufhin hielt die Organisation ihr Gebet in einiger Entfernung auf dem Platz vor der Mauer ab. Ultraorthodoxe Männer, die sich dadurch provoziert fühlten, piffen laut mit Trillerpfeifen, um ihren Gebetsgesang zu übertönen.

Die Frauenorganisation, der auch strengreligiöse Jüdinnen angehören, kämpft seit Jahrzehnten für mehr Freiheiten für Frauen im Judentum. Sie fordern freies Gebet für gläubige Jüdinnen an allen heiligen Stätten und die Möglichkeit für Frauen aktiv und führend an der jüdischen Religion teilnehmen zu dürfen. Bisher ist dies allein den Männern vorenthalten. (..)

³ spricht österreichisch in Österreich! Die "Schwulen" sind der deutsche Ausdruck, in Österreich sind die Homos nicht schwul, sondern warm, das Wort "schwül" hatte früher ein u statt des ü, die Schwulen sind in Deutschland also die "Schwülen", die Homos in Österreich sind sprachlich weniger heiß. Da schaut's wieder: in den Metawelten gibt's immer wieder was zum Dazulernen für die Allgemeinbildung! Wozu hab ich schließlich mein etymologisches Wörterbuch!

Hostien-Wunder

Kath.net am 7.8.: Die Erzdiözese Guadalajara in Mexiko untersucht derzeit ein mögliches eucharistisches Wunder, das sich in der Pfarre Maria Mutter der Kirche ereignet haben soll. Als Pfarrer Jose Dolores Castellanos Gudino am 24. Juli vor dem Allerheiligsten betete, sah er einen Lichtblitz und hörte eine Stimme, die ihn aufforderte, die Gemeinde für 3 Uhr Nachmittags zusammen zu rufen. Er solle den Tabernakel aus seiner Privatkapelle in die Kirche bringen, ihn aber nicht vorher öffnen. Dann kündigte die Stimme ein eucharistisches Wunder an. Als der Pfarrer zur vorgesehenen Zeit den Tabernakel öffnete, war die konsekrierte Hostie mit Blut überzogen. Gudino gab an, die Stimme habe ihn aufgefordert, eine Anbetungskapelle zu errichten und alle wissenschaftlichen Untersuchungen zuzulassen. (..)

Solche Wunder kann man durch das Bakterium *Serratia marcescens* erzeugen, das als Krankheitserreger relativ harmlos ist, aber rote Pigmente bildet, die den Eindruck von Blutflecken⁴ machen können. Allerdings ist es seit der Entdeckung des o.a. Bakteriums nicht mehr üblich, "Hostienwunder" zu bewundern. Man kann neugierig sein, ob man vom obigen "Wunder" jemals wieder was hören wird - speziell nach der wissenschaftlichen Untersuchung.



Türkische Justiz geht gegen angebliche Islam-Feinde vor

Das berichtete am 7.8. der deutsche TAGESSPIEGEL. "(..) In der Türkei hat die Justiz erneut angebliche Islam-Feinde ins Visier genommen. Jetzt geht es unter anderem gegen Betreiber und Nutzer einer beliebten Online-Plattform. Der Vorwurf: Gotteslästerung. Die Istanbuler Staatsanwaltschaft verlangt Bewährungsstrafen von 9 bis zu 18 Monaten für den Betreiber einer beliebten Internetplattform und 39 Nutzer der Website. Die Beschuldigten sollen mit Gotteslästerungen die Grenzen der Meinungsfreiheit überschritten haben. (..)"

It's a Long Way to Tipperary and it's a long way aus der säkularen Türkei des Kemal Atatürk zurück in den religiösen Fanatismus des Osmanischen Reiches. Aber Regierungschef Erdogan und seine Islamistenpartei mühen sich zielgerichtet dafür ab. Zuerst die Religion und dann das wirkliche Leben!

Islam-Vertreterin: Mann und Frau im Koran "absolut gleichwertig"

Dass Frauen im Islam benachteiligt werden, ist überhaupt gar nicht wahr! Das verkündete die Frauenbeauftragte der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, Carla Amina Baghajati in der "Theologisch-praktischen Quartalschrift"⁵. Es gebe zwar Christentum und im Islam diesbezüglich noch falsche theologische Interpretationen, aber diese ließen sich theologisch richtig stellen. Um die islamische Frauengleichberechtigung zu untermauern, zitiert sie aus dem Koran den berühmte Vers 34 der Sure 4: "Die Männer stehen den Frauen in Verantwortung vor, weil Allah sie von Natur vor diesen ausgezeichnet hat ... Und wenn ihr fürchtet, dass Frauen sich auflehnen, dann vermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlägt sie!" Ja! So haben wir uns volle Gleichwertigkeit immer vorgestellt!



Und im Islam gibt es sie laut Carla Amina Baghajati tatsächlich! Was für eine saublöde Ausrede gegen den islamischen Züchtigungsparagrafen hat die Frau Baghajati? Sie meint, es wäre verfehlt diese Zeilen als "Züchtigungs- und Erziehungsrecht" zu sehen, sondern "es sei vielmehr dem Vorbild des Propheten Muhammed zu folgen, der das Schlagen von Frauen verurteilte und selbst nie gewalttätig gegen sie war."

Wozu wird dann der Erzengel Gabriel dem Muhammed die obigen Zeilen diktiert haben? Warum steht im Vers 34 dann nicht "Frauen und Männer sind gleichgestellt und körperliche Züchtigungen sind verboten"? Ah, dann muss Frau Baghajati doch noch damit herausrücken, dass diese absolute Gleichwertigkeit erst eingeführt werden muss: Religion könne Teil der Lösung sein, Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen. Aus dem Koran abgeleitete Grundprinzipien seien ein Mittel, um sich gegen traditionalistische Auslegungen durchzusetzen, die häufig noch den "Geist ihrer Entstehungszeit atmen".

Auwei geschrien! Dann ist ja der Koran nicht das letzte Wort, das über Gott und zum menschlichen Verhalten gesprochen wurde, sondern der Ausdruck einer Gesellschaft vor rund 1400 Jahren. Und Frau Baghajati hat die hinter der koranischen Frauenunterdrückung bisher verborgenen Grundprinzipien der Gleichberechtigung entdeckt! Was für eine theologische Großleistung! Das werden allerdings der Allah und seine Mullahs so nicht sehen wollen!

⁴ Siehe dazu eine längere Abhandlung über die "blutigen" Bakterienkulturen und ihre schrecklichen Wirkungen in Sachen Aberglauben in den menschlichen Gemeinschaften: <http://www.aerztekammer-hamburg.de/funktionen/aebonline/pdfs/1182260635.pdf>

⁵ herausgegeben von der katholisch-theologischen Privatuniversität in Linz, die Nummer 3/2013 befasste sich mit dem Thema: "Islam - mitten unter uns" - siehe Näheres http://www.dioezese-linz.at/redaktion/index.php?action_new=Lesen&Article_ID=65846

Geistheiler kassierte von Esoterikerin 27.600 Euro

Das ist jetzt eine echt lustige Geschichte aus dem Feld der Esoterik: hat Geistheiler bei einer Esoterikerin betrügerisch abkassiert? Passiert ist die Geschichte in Köln, ein dort tätiger belgischer Geistheiler hatte von einer Lehrerin, die selber esoterische Kurs abhält, für diverse Geisterbeschwörungen u.ä. über 27.000 Euro kassiert und hätte für seine magischen Riten vollen Erfolg versprochen. Aber die Magie blieb wirkungslos und die esoterische Lehrerin verklagte den esoterischen Schamanen. Ohne Erfolg. Denn das Gericht kam zum Schluss, sie habe die Leistungen des Geistheiligers im Glauben, sie täten ihr gut, in Anspruch genommen, außerdem wäre sie vom Geistheiler ermutigt worden, sich um eine bessere Stelle zu bemühen, was sie auch erfolgreich gemacht habe, eine Garantie für weitere Behandlungserfolge sei nicht abgegeben worden, das Gericht habe nicht darüber zu entscheiden, ob Geistheilung möglich sei. Man sieht wieder einmal: Dummheit wird oft sehr direkt bestraft. Fremde Dummheit aber leider belohnt. Es wäre einem Gericht sicherlich zumutbar, zu urteilen, dass - wie in diesem Fall - Behandlungen in Form von Beschwörungen der Seelen verstorbener Großeltern u.ä. Scharlatanerie sind und schon von der Sache her Betrug. Aber dazu ist das deutsche Recht nicht richtig zugeschliffen, da gehen wohl Gewerbe-freiheit und das Recht auf Dummheit vor. In Großbritannien müssen Anbieter solcher "Behandlungen" die Kunden darauf aufmerksam machen, dass diese nur zu Unterhaltungszwecken angeboten werden und keinen Erfolg versprechen. Wenn sie es nicht tun, gibt's Geld- und Haftstrafen.

Nordafrikas Jugend provoziert die Religiösen

Im Islambereich breitet sich die Aufklärung zunehmend unter den jungen Menschen aus: In Marokko, Algerien und Tunesien treten junge Menschen während des Fastenmonats Ramadan, wo es bei Tageslicht verboten ist, zu essen und zu trinken, gegen diese religiösen Vorschriften auf, indem sie öffentlich essen, trinken und rauchen. Trotz gesellschaftlicher und strafrechtlicher Bedrohungen wollen diese jungen Leute damit öffentlich ihre Abkehr von der Pflicht zur Einhaltung religiöser Vorschriften vorführen.

Katholischer Klerus und Homosexualität

Darüber schreibt der Jesuit Klaus Mertes in der Augustausgabe der HERDER KORRESPONDENZ. Ein paar Auszüge: "(...) Er (Papst Franz) spricht von einer 'schwulen Lobby' in der Kurie, von der die Rede sei, und bekräftigt, dass es sie tatsächlich gibt. Damit wird von höchster Stelle bestätigt, was in der Kirchenberichterstattung der letzten Jahre immer wieder Thema war: Die Kirche habe ein besonderes Problem mit Männerbünden im Klerus - wobei nicht ausgeschlossen ist, dass diese auch mit nicht-klerikalen Kreisen vernetzt sind. Mit der Männerbündigkeit entwickelt der Klerus auch eine frauenfeindliche Außenseite. Er strahlt eine gegenüber Frauen exklusive Atmosphäre aus. Das Exklusive macht ihn für die einen attraktiv, für die anderen, insbesondere für die Frauen zum Problem. In der Kirchenleitung scheint sich nun immer mehr die Erkenntnis durchzusetzen, dass die Männerbündigkeit des Klerus ein Problem für die ganze Kirche ist. Anders ausgedrückt: Man kann vermutlich über 'schwule Lobbys', wenn man schon bei diesem Begriff bleiben will, in der Kirche nicht reden, ohne die Frauenfrage mit anzusprechen. (...)

Dazu gehört auch die banale Erkenntnis: Man kann aus der Tatsache, dass ein Kleriker besonders heftig gegen Homosexualität und Homosexuelle polemisiert, nicht schließen, dass er selbst heterosexuell ist. Im Gegenteil. Die härteste Homophobie kommt von denjenigen, die ihre eigene Homosexualität verleugnen, vor anderen oder gar vor sich selbst. Ob dahinter Naivität oder Dreistigkeit steckt, mag man im Einzelfall entscheiden. (...)

Bei vielen aufmerksamen Beobachtern haben der Vatikan und die Kirchenleitung in den letzten Jahre vermehrt den Eindruck hinterlassen, es spielten bei ihrem Kampf gegen "Homo-Lobbys" nicht nur, aber auch zwei Typen von abgespaltener Homosexualität männerbündisch zusammen: Die einen, die sich ihrer sexuellen Orientierung nicht bewusst sind, und die anderen, die sich ihrer bewusst sind. Die Letzteren werden von den Ersteren getragen. Anders ist es nicht zu verstehen, warum diffamierende rechtskatholische Internetportale mit ihrer erbärmlichen homophoben Sprache bis in höchste Kreise der Kirchenleitung so viel Gehör und Unterstützung gefunden haben und auch noch finden. (...)

Es gibt Bünde im Klerus, die sich untereinander sehr wohl fühlen, sich in dem männergeprägten Umgangsstil gegenseitig verstehen und sich die Bälle zuspielen. Sie verteilen untereinander Titel, Posten und Zugänge. Es mag unter ihnen auch einige geben, die wissen, was sie tun; die ein dezidiertes Doppelleben führen; die gezielte machstrategische Spiele spielen - bei denen es allerdings nicht um dieselben Ziele geht wie die der von ihnen angeprangerten "Homo-Lobby". All dies geschieht mit einem tief sitzenden Unverständnis dafür, dass es andere in derselben Kirche gibt, die sich an dieser Form der Verbündung und Interessenvertretung stoßen, zumal sie meist mit sehr frommem Vokabular daherkommt. (...)"

Dänische Atheisten bekommen für ihren Nachwuchs Bibeln zugeteilt

Keine Trennung von Staat und Religion in Dänemark: Dort führt die protestantische Staatskirche immer noch Kantlich-behördliche Aufgaben aus, die Kirche fungiert nämlich sogar im 21. Jh. immer noch als Standesamt! Als nun ein atheistisches Ehepaar bei der Registrierung der neugeborenen Tochter auch noch mit einer geschenkten Bibel belästigt wurde, gab es Proteste und der Leiter des Atheistenverbands, Kurt Bilsbo, forderte, dass standesamtliche Aufgaben allein vom Staat ausgeübt werden sollten. Der Kirchenminister meinte dazu nur, die Kirchen erfüllten die standesamtlichen Aufgaben ordentlich, sollten aber auf Missionsversuche verzichten.

Langenhart: Umstrittener Pfarrer tritt zurück

Aus einer Melkdung von Radio NÖ vom 9.8.: Der umstrittene Pfarrer von Langenhart in St. Valentin (Bezirk Amstetten) legt sein Amt nieder. Er soll Gläubige beim Gottesdienst beschimpft sowie finanzielle Investitionen ohne Zustimmung des Pfarrgemeinderates getätigt haben. Krzysztof Sobczyszyn will sich eine persönliche Auszeit nehmen und legte sein Amt freiwillig nieder, bestätigte die Diözese St. Pölten gegenüber noe.ORF.at. Drei Jahre lang war er Pfarrer in Langenhart in St. Valentin. Vor etwa einem Jahr eskalierte ein Streit zwischen ihm und dem Pfarrgemeinderat. Der Pfarrer wurde beschuldigt, finanzielle Investitionen ohne Zustimmung getätigt zu haben. Außerdem habe der Pfarrer Gläubige während des Gottesdienstes beschimpft⁶.

Beobachtungsstelle gegen Kirchenprivilegien

Nach dem kläglichen Scheitern des heurigen Antikirchenprivilegienvolksbegehrens infolge einer weitgehend missglückter Werbestrategie war nun am 11.8. auf der Antiprivilegien-Site zu lesen: "Niko Alm, Sprecher der Initiative gegen Kirchenprivilegien, will seinen Kampf auch nach dem gescheiterten Volksbegehren fortsetzen. Eine eigene NGO solle als 'Beobachtungsstelle' dienen, sagte er im Interview mit der APA. Einen ersten Erfolg seiner Bewegung sieht Alm etwa in der Debatte über den Wiener Stadterweiterungsfonds⁷, der in der Kompetenz des Innenministeriums liegt. Dieser hat laut Rechnungshof 'satzungswidrig' Geld für unter anderem religiöse Zwecke gespendet. Aber auch diverse 'unsinnige Ausnahmen und Mikrosonderrechte' der Kirche, von Glücksspiel bis Camping, brauche niemand. Auch die eigentlich 'unselige Vermischung' der Themen Kirchenprivilegien und Missbrauch, wie sie beim Volksbegehren stattgefunden hat, muss für Alm in der neuen 'Beobachtungsstelle' bestehen bleiben, da das Thema zu wichtig sei."

Dass das Volksbegehren daran gescheitert⁸ war, weil man alle Zahlungen im Kirchenbereich (3,8 Milliarden Euro im Jahr) in der Werbung fürs Volksbegehren undifferenziert in einer Summe präsentierte, also inklusive aller Zahlungen im Sozial- und Gesundheitsbereich, ist Niko Alm anscheinend immer noch nicht aufgefallen. Die Kirchen brauchten heuer im April dazu nur sagen, dass sie mit den staatlichen Geldern ja Leistungen für die Allgemeinheit erbrächten, also Krankenhäuser, Pflegeheime usw. damit finanziert würden und das Volksbegehren war für die großen Masse der Menschen tot. Weil dort entstand flugs der Eindruck, das Volksbegehren richte sich gegen kirchliche Krankenhäuser oder gegen von Caritas und Diakone getätigte Sozialdienstleistungen. Die wirklichen Kirchenprivilegien kamen dadurch in der breiten Öffentlich gar nicht vor.

Die Einrichtung einer "Beobachtungsstelle gegen Kirchenprivilegien" ist trotzdem eine gute Idee, weil die Kirchenprivilegien müssen in der Öffentlichkeit besser bekannt werden. Dazu sollten nicht nur neue, sondern auch die traditionellen Privilegien regelmäßig öffentlich dargelegt werden.

Der Papst und seine islamischen Brüder

Religion.ORF berichtete am 2.8. über die Papstworte zum Ende des Fastenmonats Ramadan: "Papst Franziskus hat zu mehr Respekt und einer engeren Zusammenarbeit zwischen Christen und Muslimen aufgerufen. Für die gegenseitige Achtung beider Religionen spiele die Erziehung der Jugend eine zentrale Rolle. Das betonte der Papst in einer Botschaft 'an die Muslime der ganzen Welt' zum Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan. (...) Familien, Schulen und Religionslehrer seien aufgerufen, die Kinder und Jugendlichen so zu erziehen, 'dass sie respektvoll über die anderen Religionen und deren Anhänger denken und sprechen, ohne deren Überzeugungen und deren Praxis lächerlich zu machen oder herabzusetzen' (...). Für gute interreligiöse Beziehungen, 'speziell zwischen Christen und Muslimen', müssten die Lehren, Symbole und Werte des jeweils anderen geachtet werden. 'Ein besonderer Respekt ist den religiösen Führern und den Kultorten geschuldet' (...). Dieser Respekt dürfe (...) 'nicht nur ein in eine Richtung verlaufender Prozess' sein, sondern müsse auf Gegenseitigkeit beruhen. Auf diese Weise könne 'echte und dauerhafte Freundschaft wachsen'. (...) Insbesondere gehe es darum, Leben und physische Unversehrtheit der Menschen zu achten. Das gelte ebenso für ihre Würde, ihr Eigentum, die ethnische und kulturelle Identität sowie politische Überzeugungen. Franziskus hob hervor, Muslime und Christen hätten in ihren familiären und sozialen Werten 'gewisse Parallelen'. (...)"

Laut eines religion.ORF-Berichtes vom 12.8. unterwarf sich nach der obigen Kritik am islamistischen Verhalten der Papst Franz nun und nannte Muslime am 11.8. beim Sonntagsgebet "unsere Brüder". Ob die päpstlichen Muslimbrüder dadurch Respekt vor den ungläubigen Christen entwickeln werden, darf allerdings bezweifelt werden.

Papst Franz: Eltern sind "erste Mitarbeiter Gottes"

Laut kath.press befasste sich Papst Franz am 12.8. mit dem in den europäischen Kirchen längst zum Standard gewordenen Problem des Verschwindens der religiösen Traditionen in den Familien, der Papst beförderte deswegen die Eltern: "Der Papst sieht in Eltern die 'ersten Mitarbeiter Gottes'. Sie müssten gemeinsame Glau-

⁶ wie ja kaum anders möglich: auf dieser Site wurde auch die Geschichte vom Pfarrer Sobczyszyn bereits abgehandelt, siehe "Ein Pfarrer als Alleinherrscher" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1373.html>

⁷ siehe "Katholische Stadterweiterung?" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1465.html>

⁸ siehe dazu <http://www.atheisten-info.at/infos/info1399.html> und <http://www.atheisten-info.at/infos/info1400.html>

bensweisen in der Familie entwickeln, damit der Glaube in der Familie wachsen und reifen könne (...). Eltern seien dazu berufen, durch ihre Worte und mehr noch durch ihr Taten die 'grundlegenden Wahrheiten über das Leben und die menschliche Liebe' weiterzugeben (...). In der heutigen Wegwerfkultur, die alles menschliche Leben relativiere, seien die Eltern zudem aufgerufen, ihren Kindern den Wert jedes Lebens vom Ungeborenen bis zum alten Menschen beizubringen. (...)"

Pow, wird das ein Bombenerfolg werden! Urahn, Ahne, Mutter und Kind werden sich sogleich zusammensetzen und als göttliche Mitarbeiter den Glauben in den Familien anfangen, denn schließlich darf man doch nicht einfach, mir nix - dir nix auf die grundlegenden katholischen Wahrheiten vergessen!



Religiöse Menschen sind weniger intelligent als Atheisten

Politics.co.uk, den 12. August: Religiöse Menschen sind zufolge einer wissenschaftlichen Überprüfung durch eine Jahrzehnte lange Studie weniger intelligent als Nicht-Gläubige. Eine Bewertung von 63 Studien durch die Universität von Rochester fand eine "zuverlässige negative Beziehung zwischen Intelligenz und Religiosität". Die Studien beinhalten eine lebenslange Analyse der Überzeugungen von 1.500 begabte Kinder mit einem IQ über 135. Die Studie begann im Jahr 1921 und wird bis heute weitergeführt. Es wurde festgestellt, dass auch während der frühen Jahre, sich mehr intelligente Kinder eher von der Religion abgekehrt haben. Im Jahr 1958 schrieb Michael Argyle: "Obwohl intelligente Kinder religiöse Konzepte früher begreifen, sie sind auch die ersten, welche die Wahrheit der Religion anzweifeln, und bei intelligenten Schüler ist es viel weniger wahrscheinlich, dass den konventionellen Glauben akzeptieren, und eher weniger wahrscheinlich, dass sie pro-religiöse Haltungen haben. "Selbst im Alter, hatten die Probanden der Studie einen weit geringeren Glauben an Gott als die durchschnittliche Bevölkerung".

Das Papier, das in der wissenschaftlichen Zeitschrift PERSONALITY AND SOCIAL PSYCHOLOGY REVIEW veröffentlicht wurde, schloss: "Die meisten vorhandenen Erklärungen (von einem negativen Zusammenhang) teilen sich ein zentrales Thema - die Prämisse, dass religiöse Überzeugungen irrational sind, nicht in der Wissenschaft verankert, nicht prüfbar und daher unattraktiv für intelligente Menschen, die es 'besser wissen'." Der Autor nimmt an, dass sich hochintelligente Menschen möglicherweise eher mit Ideen aus dem persönlich kontrollierten Bereich befassen und daher weniger anfällig für die Annahme religiösen Vorstellungen sind. "Die Leute, die selber Funktionen besitzen, die von Religionen angeboten werden, werden sich wahrscheinlich dem Atheismus zuwenden, Menschen, denen solche Funktionen fehlen (z.B. arme, hilflose) werden wahrscheinlich den Theismus zu akzeptieren."



Also liebe Gesinnungsfreunde, das ist ein wenig überraschendes Forschungsergebnis! Das ist selbstverständlich!

Fundamentalismus im Namen Buddhas

Darüber berichtete am 12.8. news.ch: "Der Buddhismus ist im Westen als universelle Doktrin der Liebe, des Mitleids und der Gewaltlosigkeit zur Mode geworden. «Seine Heiligkeit» der Dalai Lama ist von Hollywood bis Zürich Kult. Doch das Bild des buddhistische Friedens wird rissig. Nicht wegen Tibet. Vielmehr hat in Myanmar und Sri Lanka eine chauvinistische, gewaltbereite Form des Buddhismus gewaltigen Zulauf." Im weiteren heißt es, in Teilen Myanmars würden militante Buddhisten die Islamisten bekämpfen, vertreiben und auch umbringen. Ein leitender Mönch wird zitiert: "Du kannst voller Liebe und Zuneigung sein, aber Du kannst nicht neben einem rüdisigen Hund schlafen". Die Muslims seien rüdisige Hunde und Unruhestifter. Die Buddhisten scheinen sich vor den Muslimen zu fürchten, diese könnten die Herrschaft übernehmen, wie es schon in den Kolonialzeiten gewesen war, als die Briten aus der indischen Kolonie muslimische Polizisten, Beamte und Geschäftsleute ins damalige Birma brachten und diese die Schaltstellen im Lande besetzten. Es dürfte sich daher um eine Art verspätete Entkolonialisierung handeln, weil die Muslime immer noch im Verdacht zu stehen scheinen, gegen die Interessen der Mehrheitsbevölkerung der Birmanen zu handeln.

Angehende Priester sollen sich politisch deklarieren

Religion.ORF vom 13.8.: "Nachdem in Würzburg zwei Priesterseminaristen wegen rechtsradikaler Aktionen ihre Ausbildung abbrechen mussten, werden nun Rufe nach neuen Aufnahmebedingungen laut. Katholische Priesteramtsanwärter sollten künftig auch ihre parteipolitische Einstellung offenlegen. Das sagte der Leiter des Paderborner Priesterseminars, Regens Michael Menke-Peitzmeyer, am Dienstag dem Internetportal katholisch.de. Wie die deutsche katholische Nachrichtenagentur KNA berichtet, wurden mehrere Regenten in Deutschland nach den Auswahlkriterien für Priester vor dem Hintergrund rechtsextremer Tendenzen bei einigen Priesteramtsanwärtern in Würzburg befragt. 'Gerade nach dem Missbrauchsskandal haben wir uns eher auf psychologische Dinge konzentriert. Zukünftig muss es auch um politische Dimensionen gehen', so der Paderborner Regens. Zumindest eine Parteizugehörigkeit müssten die Kandidaten angeben. (...)"

Und welche Parteizugehörigkeiten sind gestattet? Nur Christenparteien oder auch solche, die stark von religiösen Funktionären durchdrungen sind wie die deutschen Grünen?

Kirchenschenkung in Wien: Übergabe erneut auf Eis

Diese Geschichte ist ein Dauerbrenner. Die Diözese Wien hat speziell im Wiener Stadtbereich weitaus zu viele Kirchengebäude und weitaus zu wenig sonntägliche Messbesucher, während kleinere Christengemeinschaften zu wenig Kirchen haben und es sich auch nicht leisten können, selber welche zu bauen. Die Pfarrkirche Neulerchenfeld in Wien-Ottakring, die der serbisch-orthodoxen Kirche geschenkt werden soll, wurde bisher hauptsächlich von in Wien lebenden Polen genutzt, die sich vehement gegen die Verschenkung wehrten⁹.

Nach einer angeblichen Einigung im Juni 2013 meldete nun religion.ORF am 13.8.: "Die Gläubigen der Pfarrkirche Neulerchenfeld in Wien-Ottakring, die der serbisch-orthodoxen Kirche geschenkt werden soll, geben nicht auf: Sie haben neuerlich Einspruch gegen die Auflösung ihrer Pfarre eingereicht. Die Kleruskongregation im Vatikan habe dem neuerlichen Rekurs mit 31. Juli stattgegeben, hieß es in einer schriftlichen Mitteilung der Initiative am Dienstagnachmittag gegenüber der APA. Die Erzdiözese Wien will allerdings weiterhin an ihrem Plan festhalten, das Gebäude im Herbst an die serbisch-orthodoxe Kirche zu übergeben. 'Wir haben aus Rom keine Untersagung bekommen, unsere Pläne zu stoppen', sagte Michael Prüller, Sprecher der Erzdiözese (...). Die Erzdiözese halte an ihrem Vorhaben der Pfarrzusammenlegung und der Kirchenschenkung fest. Am Nachmittag hatte es in einer ersten Reaktion aus der Erzdiözese noch geheißt, die Übergabe sei auf Eis gelegt. (...)"

Die erste Verschenkung war nämlich aufgrund eines Formfehlers kirchenrechtlich vom Vatikan aufgehoben worden, die Diözese hatte nun einen neuen Bescheid ausgestellt, der jetzt wieder von den betroffenen Polen beim Vatikan beeinsprucht wird. Warum die Diözese eine hauptsächlich von Polen genutzte Kirche den Serben schenken will, erscheint dem außenstehenden Beobachter durchaus als merkwürdig. Im Bezirk Favoriten testet die Diözese aktuell Pfarrzusammenlegungen, dort gibt's 15 Kirchen und 2000 sonntägliche Kirchgänger, da ließe sich sicherlich viel leichter eine der überzähligen Kirche herschenken.



Wortabrüstung

Für eine solche trat gemäß diverser Medienberichte Kardinal Schönborn ein, nachdem FPÖ-Anführer HC Strache die "Nächstenliebe" als Wahlplakatmotiv entdeckt hatte. Die Kirchen haben damit wenig Freude, weil die Nächstenliebe ist ihr Monopol, wie man aus der Kirchengeschichte weiß, haben die christlichen Kirchen ja ständig hingebungsvoll die Nächsten und sogar die Feinde geliebt. Letztere stellte man z.B. gerne auf den Scheiterhaufen, damit sie es schön warm hatten. Als Strache sich nun auf eine Inländernächstenliebe spezialisierte, brachten die Christen als Gegenargument die biblische Sage vom barmherzigen Samariter. Dabei dürften sie jedoch nicht bemerkt haben, dass der Samariter als Nichtjude in der Bibel den Status eines "Ausländers" hatte, also nicht ein Inländer einem Ausländer, sondern ein Ausländer einem Inländer half. Ein Verhalten, das der Strache gar nicht gefordert hatte. Schönborn verlangte nicht nur eine Wortabrüstung, er brachte sogar eine neue Sage in Umlauf, die Sage, dass Religion gut für die Integration sei, er meinte, wie auch die Religionsgemeinschaften untereinander bzw. der Staat und die Glaubensgemeinschaften, sollte man sich auch in der Politik bemühen, den Stil des Gemeinsamen zu pflegen, die Religionen in Österreich seien außerdem entscheidende Träger der Integration.

Das ist bisher eigentlich nicht aufgefallen. Zuerst hatten sich die politischen Parteien mit der Integration des seit rund 50 Jahren anhaltenden Einwandererzustroms gar nicht befasst, dann kamen irgendwelche Vollidioten auf die verrückte Idee, alle türkischen Zuwanderer als Muslime zu definieren, die Religion erhielt daher eine höhere Bedeutung und die Entstehung von Parallelgesellschaften wurde dadurch wesentlich gefördert. Und der Islam ist gerade das Element, das die Integration erschwert.

Istanbul: Araber lassen sich Gesichtsbehaarung transplantieren

Deutschlandfunk am 14.8.: "Für einen neuen Bart nach Istanbul - Araber lassen sich Gesichtsbehaarung transplantieren. Der boomende Medizintourismus in der Türkei hat ein neues Feld: die Barttransplantation. Vor allem bartarme Patienten aus arabischen Ländern lassen sich in Spezialkliniken helfen. Denn wer keinen Vollbart vorweisen kann, gilt nicht als ganzer Mann." Aus einem Operationsbericht: "Acht Stunden hat die Barthaaroperation gedauert, jetzt bekommt der Patient den Verband abgenommen. Am Hinterkopf fehlen nun ein paar Tausend Haare, Hals und Wangen sind mit unzähligen roten Punkten übersät. Sein Arzt sagt, er könne sich schon in zwei Wochen seinen frisch verpflanzten Vollbart rasieren. Aber daran denkt der glückliche Patient nicht im Traum."

⁹ siehe dazu Seite 9 in <http://www.atheisten-info.at/downloads/sonderbar6.pdf> (2010) - heuer schien man die Sache auf die Reihe gebracht zu haben, siehe Seite 3 in <http://www.atheisten-info.at/downloads/Metawelt0613.pdf>

Schweiz: Kirche verliert in der Schule an Boden

Aus einem SRF-Bericht vom 14.8.: "Die Volksschul-Reformen der letzten Jahrzehnte bekommen auch die Kirchen zu spüren. Für sie wird es immer schwieriger, ihren konfessionellen Religionsunterricht im Schulbetrieb zu platzieren. Die Zeiten, als der Dorfpfarrer den Schulunterricht mitprägte, sind lange vorbei. Zwar stellen viele Kantone den Landeskirchen noch immer Raum und Zeit für ihren Religionsunterricht zur Verfügung. Doch für die Kirchen wird es immer schwieriger, sich in den immer dichteren Stundenplänen zu behaupten. (...) Die Frage stellt sich überall in der Schweiz, aber nicht überall gleich. Denn in Sachen Religionsunterricht ist die Schweiz ein unübersichtlicher Flickenteppich. In der Ostschweiz duldet man die Landeskirchen bis in die Schulzimmer hinein, während man in der Westschweiz der Trennung von Kirche und Staat konsequent nachlebt. Auch in Zürich und Bern organisiert der Staat einen konfessionslosen Ethikunterricht. Kirchen müssen die Kinder außerhalb der Schule auf Firmung und Konfirmation vorbereiten. Einzelne Berner Kirchgemeinden erhalten von den Schulbehörden neustens nicht einmal mehr die Klassenlisten für das Aufgebot zum Religionsunterricht während der Freizeit – wegen des Datenschutzes. (...)"

Hört sich gut an! Die Schweizer haben auf manchen Gebieten eine sehr fortschrittliche Tradition, einen staatlich bezahlten Religionsunterricht gibt es dort offenbar nirgends!

Türkei: Religionsübertritt künftig in Verfassung freigestellt

Überraschung! Aus der Türkei gibt's einmal eine vernünftig klingende Nachricht, am 14.8. hieß es in einer ORF-Religionsmeldung: "In der türkischen Verfassung soll das Recht auf freien Religionsübertritt künftig unter ausdrücklichem Schutz stehen, meldet die deutsche katholische Nachrichtenagentur KNA unter Berufung auf türkische Medien. Darauf einigten sich die vier im Parlament vertretenen Parteien bei Gesprächen über die neue Verfassung. Demnach soll die neue Verfassung nicht nur ein Recht auf freie Religionswahl und -ausübung festschreiben. Auch Freiheit von Religion (Atheismus), ein Recht auf freien Religionsübertritt sowie ein Recht auf Verbreitung von Religion sollten unter den Schutz der Verfassung gestellt werden. (...) Im Parlament beraten die religiös-konservative Regierungspartei AKP, die säkularistische CHP, die nationalistische MHP sowie die Kurdenpartei BDP seit Monaten über den Text einer neuen Verfassung. Sie soll das derzeit geltende Grundgesetz ablösen, das 1982 unter Militärherrschaft entstand und viele Einschränkungen von Grundrechten enthält. (...)"

Geistliche in den USA wollen politisch predigen

Aus Gründen der Trennung von Staat und Kirche besteht in den USA ein Verbot, dass Prediger ihre Predigten für Politiker ausrichten, wie religion.ORF am 14.8. meldet, fordern nun 14 christliche Glaubensführer die Aufhebung dieses Verbotes. Allerdings stößt diese Initiative auf wenig Zustimmung, gemäß einer aktuellen Umfrage sind zwei Drittel der Amerikaner dagegen, dass Kirchenvertreter politische Kandidaten öffentlich unterstützen sollten.

In Österreich war es lange üblich, dass Kleriker nicht nur eins mit der christlich-sozialen Partei waren, sondern auch, dass sie selber für politische Ämter kandidierten, man erinnere sich nur an den berühmten Herrn Seipel, der als "Prälat ohne Milde" in die Geschichte einging und im Klerikalfaschismus ab 1933/34 nur deswegen keine Rolle spielte, weil er schon 1932 abgekratzt war. Mit dem "Mariazeller Manifest"¹⁰ von 1952 verzichtete die katholische Kirche in Österreich aufgrund der für sie recht negativen Nachwirkungen des Klerikalfaschismus auf unmittelbaren parteipolitischen Einfluss.

Exorzist: Der Teufel ist heute aktiver denn je

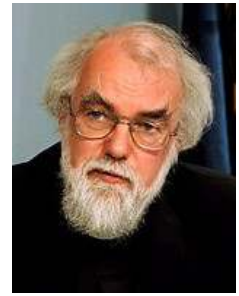
Kath.net berichtete am 14.8. über die Aussagen des vatikanischen Chefexorzisten G. Amorth, der wieder einmal den Teufel umgehen sieht: "Die Kirche muss ihr weitgehendes Schweigen zur Existenz des Teufels und der Hölle beenden. Das fordert der Ehrenpräsident der Internationalen Vereinigung der Exorzisten, Gabriele Amorth. Er ist seit 1986 Exorzist der katholischen Diözese Rom. Vor kurzem erschien im Christiana-Verlag (Kisslegg/Allgäu) ein Interview-Buch über das Leben des 88-Jährigen unter dem Titel 'Memoiren eines Exorzisten – Mein Kampf gegen Satan'. Darin vertritt er die Ansicht, dass satanisches Wirken und die Befreiung von dämonischer Besessenheit keine Relikte aus der Vergangenheit seien. Man dürfe sie keineswegs auf die Zeit Jesu beschränken: 'Satan ist heute mehr denn je aktiv und versucht die größtmögliche Zahl von Seelen in den ewigen Tod zu treiben.' (...) Das kirchliche Schweigen über den Teufel habe dazu geführt, dass es in Ländern wie Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien und Portugal keine oder fast keine Exorzisten gebe. In kirchlichen Ausbildungsstätten stehe das Thema nicht auf dem Programm. Das sei der Grund, warum eine große Zahl von Priestern und Bischöfen nicht mehr an Teufel und Exorzismus glaubten. Amorth: 'Die Dämonen sind zu einer unter Schutz gestellten Spezies geworden, und die Exorzisten werden als Kriminelle betrachtet. Satan darf sich inmitten der Christen der katholischen Kirche bewegen, wie es ihm beliebt'. (...)"



¹⁰ <http://www.kaoe.at/site/spirituelles/article/49.html>

Former Archbishop Rowan Williams: "Persecuted" British Christians need to grow up

The Telegraph, 15th of August: Christians complaining of persecution in Britain need to 'grow up', the former Archbishop of Canterbury has said, as he argues feeling 'mildly uncomfortable' is not comparable to real suffering elsewhere. Rowan Williamson: "Persecution is not being made to feel mildly uncomfortable. I am always very uneasy when people sometimes in this country or the United States talk about persecution of Christians or rather believers. I think we are made to feel uncomfortable at times. We're made to feel as if we're idiots - perish the thought! But that kind of level of not being taken very seriously or being made fun of; I mean for goodness sake, grow up. You have to earn respect if you want to be taken seriously in society. But don't confuse it with the systematic brutality and often murderous hostility which means that every morning you get up wondering if you and your children are going to make it through the day. That is different, it's real. It's not quite what we're facing in Western society."



Missbrauchsbeauftragter der Bundesregierung ermahnt Katholische Kirche

In der ARD-Sendung KONTRASTE am 15.8. forderte Johannes-Wilhelm Rörig, der Missbrauchsbeauftragte der deutschen Bundesregierung, die Katholische Kirche auf, die angekündigte Studie zu den Missbrauchsfällen in den eigenen Reihen nicht weiter zu verzögern. "Die Widerstände, die es noch gegen die Aufarbeitung gibt, müssen überwunden werden. Alle Bischöfe, alle Diözesen müssen sich darüber im Klaren sein, dass es keine Alternative zu einer umfassenden, systematischen Aufarbeitung gibt".

Die katholische Kirche hatte Anfang 2013 den mit dem Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen diesbezüglich geschlossenen Vertrag gekündigt, weil die Kriminologen offenbar nicht das taten, was die Kirche wünschte. Dazu: "Am 9. Januar diesen Jahres kündigten die deutschen Bischöfe vorzeitig den Vertrag mit dem Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, dessen Leiter Christian Pfeiffer der Kirche Zensur vorwarf. Er hatte offenbar viel mehr Missbrauchstaten von Priestern in den Archiven der Bistümer entdeckt als die Kirche bisher angegeben hatte. Selbst eine Vernichtung von Akten soll es gegeben haben. Merke: Wenn jetzt die Kirche von Vertrauensbruch spricht, heißt das auf gut katholisch: Dieser Bursche, dieser Pfeiffer, wollte kein Gefälligkeitsgutachten ausstellen. Inzwischen verlangen die Bischöfe von Pfeiffer sogar eine Unterlassungserklärung, er solle versprechen, die Behauptung, die Kirche habe Zensur ausgeübt, nicht mehr aufrechtzuerhalten."¹¹

Bisher hat die deutsche katholische Kirche die Untersuchungen nicht fortsetzen lassen, man sucht angeblich immer noch nach entsprechenden Einrichtungen, die man beauftragen könnte, real gesehen, man bemüht sich um Gefälligkeitsstudien, weil es offensichtlich immer noch viel zu vertuschen gibt. Wie lange dieses Hinauszögern noch möglich sein wird, hängt auch davon ab, wie lange sich Öffentlichkeit und Bundesregierung noch zum Narren halten lassen. Wobei es mit der Bundesregierung sicherlich viel leichter geht, weil die wohl nur auf öffentlichen Druck reagieren wird. In Österreich hat der Staat gleich von Anbeginn dafür gesorgt, dass die Organisation, der die mutmaßlichen Täter angehören, selber die "unabhängige" Klasnic-Kirchenkommission einrichten durfte. Sozusagen klärt hierzulande ein Ausschuss der Panzerknacker AG die Taten der Beagle Boys¹² auf.



Existenz der "Area 51" offiziell vom CIA bestätigt

Unter den UFO-Gläubigen geistert seit Jahrzehnten die Sage, in den USA sei eine Fliegende Untertasse abgestürzt und das Absturzgebiet seither eine gesperrte Zone, die "Area 51", der UFO-Absturz würde geleugnet. Nun ist sogar mittels CIA-Papieren bestätigt, die gesperrte Zone Nr. 51 gab es wirklich! In der Mojave-Wüste in Nevada, 200 km nordwestlich von Las Vegas! Allerdings diene das Sperrgebiet nicht dem Verstecken von UFOs und Außerirdischen, sondern geheimen militärischen Tests, speziell von Fernaufklärungsballons und den Spionageflugzeugen U-2 und Oxcart. UFOs sind dort keine abgestürzt.

Bischof eckt mit 1.-Klasse-Flug und Neubauten an

Die WELT berichtete am 17.8.: "Der Limburger Bischof Tebartz-van Elst hat sich in seinem Bistum wegen Immobilienfinanzierung und theologischer Härte unbeliebt gemacht. Jetzt kommt eine merkwürdige Affäre um eine Flugreise hinzu." Es geht dabei um den Erster-Klasse-Flug des Bischofs und seines Generalvikars Franz Kasper zu einem Sozialprojekt nach Indien. Der Limburger Bischof galt als aussichtsreicher Kandidat für die Nachfolge des bald in Pension gehenden Erzbischofs Meisner, nun schaut's aus als würde das eher nichts werden.



¹¹ aus einem Kommentar von Prof. Dr. Hubertus Mynarek - siehe <http://hpd.de/node/14820> - eine ausführliche Darstellung dieser Vorgänge ist auf "Über die gestoppte Missbrauchsaufklärung" zu finden - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1245.html>

¹² in den US-Originalcomics hießen die Panzerknacker "Beagle Boys"

Christliche Kirchen werben um neue Zielgruppen

Darüber berichtete Deutschlandradio am 17.8., u.a. hieß es dort: "Nur noch rund 13 Prozent¹³ der Katholiken besuchen die Heilige Messe. Bei den Protestanten liegt die Zahl der Kirchgänger noch deutlich niedriger. So genannte Spartengottesdienste für Singles und Familien, für Motorradfahrer oder Demenzkranke sollen die Gotteshäuser wieder füllen. (...) Die Pluralisierung der Lebensformen spiegelte sich danach zunehmend auch im Gottesdienstangebot: Heute gibt es Gottesdienste, die auf Altersgruppen zugeschnitten sind - für Kinder, Jugendliche oder Senioren. Gottesdienste, die Menschen und ihre Hobbys in den Blick nehmen: Motorradfahrer, Wanderer oder Fußballfans. Außerdem im Angebot: Erotik-, Theater-, Kunst- und Literaturgottesdienste. Gottesdienste für Demenzkranke, für Blinde. Twittergottesdienste. (...)"

Da kann man fast sicher sein: die Erotikgottesdienste werden nicht von den Katholiken, sondern von den Protestanten angeboten, Gottesdienste für Demenzkranke sind eine besonders gute Idee, weil die kann man vielleicht gleich den ganzen Tag in der Kirche sitzen lassen, weil sie es eventuell gar nicht bemerken, dass es schon die zwölfte Messe ist, der sie beiwohnen. Jedenfalls glauben laut Deutschlandradio die Kirchenvertreter durch solche Spartengottesdienste würde der Besucherrückgang eingebremst, weil dadurch Personen, die sonst nicht erreichbar wären, zumindest hin und wieder in die Kirche gingen. Das kann ich selber aus eigenem Erleben bestätigen: Es gibt fallweise Verabschiedungsmessen ohne nachfolgende Beisetzung, es gibt Beerdigungen von Verwandten, wo man nicht vor der Tür stehen bleiben oder erst unmittelbar zum Begräbnis kommen kann. Dadurch wurde auch ich fast schon zum regelmäßigen Messbesucher, in den letzten sieben Jahren war ich fünfmal in der Kirche, also fast regelmäßig jedes Jahr ...



Katholische klerikale Kinderschänder ohne gestörte Sexualität?

In einem anderen Deutschlandradiobericht¹⁴ vom gleichen Tag wird das Ergebnis eines Forschungsberichtes mitgeteilt, der sich mit den Verhaltenshintergründen von Klerikern befasst, die wegen Kinderschändung oder Kinderpornographie belangt worden waren. Demnach hätte nur jeder Sechste davon eine gestörte Sexualität, nur zwölf Prozent der auffällig gewordenen Priester seien pädophil, weitere vier Prozent ephebophil - neigen also zu pubertierenden Jungen: "Es ist so, dass die große Mehrheit der Täter nicht sexuell pervers ist, irgendwie abweichend auf Kinder gepolt. Sondern Männer sind, die durchaus eine normale erwachsene Sexualität haben, die aber - auch aus ihrer sozialen Situation heraus - dann gegenüber überwiegend pubertären Kindern übergriffig geworden sind und die früher auch durchaus mit erwachsenen Personen sexuelle Kontakte gehabt haben." Die meisten Priester hätten sich "ersatzweise" an Ministranten oder Jugendleitern vergriffen. Hintergrund sei oft eine berufliche Überbelastung, gepaart mit einer Einsamkeit der Geistlichen. "Insofern korrespondiert das natürlich mit dem Zölibat, dass man in einem Ort eine Respektperson ist, aber zu der eigentlich andere nur selten eine engere Beziehung aufbauen. Emotionale Bedürfnisse bleiben bei manchen dann doch auf der Strecke. Und dann werden Personen gesucht, zu denen man eine größere Nähe herstellen kann." Warum suchten sich die Kapläne und Pfarrer ausgerechnet Kinder, um sie zu streicheln, zu küssen oder zum Sex zu nötigen? Weil die Vergehen "verharmlost" werden können und Kinder weniger Widerstand zeigen als Erwachsene, außerdem stellten Kinder keine Partnerschaftsansprüche. 37 % der untersuchten Priester wäre homosexuell, 9 weitere % bisexuell. Kritisiert wurde an der Untersuchung die niedrige Pädophilenquote, aufgrund der aufgefundenen Kinderpornographie müsste diese deutlich höher liegen.

Immerhin: Der Zölibat wird als Quelle der Probleme fixiert. Und weiters ist auffällig, dass der aktuelle Papst Franz genau die obigen Symptome zeigt, auch

er sucht nach Personen, zu denen er eine größere Nähe herstellen, die er streicheln und abknutschen kann. Papst Franz ist in seinem öffentlichen Verhalten offenbar als Prototyp des schwer zölibatsgeschädigten Suchers nach menschlicher Nähe erkennbar, er herzt und küsst mit großem Einsatz öffentlich Kinder und Behinderte. Ganz rechts ein Ausschnitt aus der Sonntagskronenzeitung vom 4.8.



¹³ diese 13 % sind eine kirchliche Zahl, die angezweifelt werden muss, weil sie auf den Meldungen der Pfarrer beruht und die ja wohl eher "schöne" Zahlen melden wollen. In Österreich werden ebenfalls regelmäßige Messbesucher in dieser Quantität behauptet. Da aber im städtischen Bereich diese Zahlen auch nach kirchlichem Eingeständnis bei 3 bis 5 % liegen, müsste im ländlich-dörflichen Bereich der Messbesuch zehnmal so hoch sein wie im städtischen.

¹⁴ Siehe <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/religionen/2218561/>

Beschneidung von Neugeborenen: Fragwürdige Betäubung

Süddeutsche vom 19.8.: "Beschneidung von Neugeborenen - Fragwürdige Betäubung
Die Abgeordneten des Deutschen Bundestags haben im Gesetz zur religiösen Beschneidung festgelegt, dass eine effektive Schmerzbehandlung gewährleistet sein muss. Doch das Mittel, das bei Neugeborenen angewendet wird, ist dafür gar nicht zugelassen. Jetzt bewerten europäische Experten den Einsatz sogar als "ethisch nicht akzeptabel". (...) Da es sich "um einen Schmerzen verursachenden Eingriff in die körperliche Unversehrtheit handelt", so steht es in der Erklärung zum Gesetzentwurf, "ist als weitere Voraussetzung [...] eine effektive Schmerzbehandlung zu fordern". Die Formulierung "nach den Regeln der ärztlichen Kunst", heißt es dort weiter, decke diese Anforderung ab. Doch nun gibt es Zweifel daran, ob diese "effektive Schmerzbehandlung" bei acht Tage alten Säuglingen überhaupt möglich ist. Denn Aufsichtsbehörden und der Hersteller räumen seit neuestem ein, dass die Wirkung der Creme Emla, die bei diesem Eingriff meist zur lokalen Betäubung eingesetzt wird, wissenschaftlich nicht ausreichend belegt ist. Das gleiche gilt für die Unbedenklichkeit. (...) Das aber stellt eine Anästhesistin aus Schwentimental bei Kiel in Frage. Im Beipackzettel des Medikaments ist Birgit Pabst auf einen seltsamen Umstand gestoßen. Dort heißt es: "Emla sollte bei Kindern unter 12 Jahren nicht auf der genitalen Schleimhaut angewendet werden. Bei der Beschneidung von Neugeborenen hat sich die Anwendung von 1g Emla allerdings als unbedenklich erwiesen." Eine entsprechende Formulierung enthalten auch die Fachinformationen für den Arzt. (...)"

Die weiteren Ausführungen des Artikels enden damit, dass Beipackzettel und Fachinformationen von lidocainhaltigen Medikamenten wie Emla, die bei Kindern eingesetzt werden, mit folgendem Ergebnis überprüft wurden: "Hinweise auf den Gebrauch von Emla zur Beschneidung von Jungen sollten entfernt werden."¹⁵ Kann man gespannt sein, ob staatlich dazu Reaktionen erfolgen oder ob man weiterhin die Folterung von Kindern durch eine medizinisch völlig sinnlose, ja schädliche Operation aus religiösen Gründen zulässt.

UFO-Landeplatz für Scientology

Religiose Verrücktheiten haben oft einen gewissen Unterhaltungswert. Verblüffend ist dabei allerdings meist die heilige Einfalt mit der irgendwelche Spinnereien als Wahrheiten wahrgenommen werden. Wie zum Beispiel bei der Sektenreligion "Scientology", da wurde jetzt gemäß eines Berichtes der deutschen BILD-Zeitung ein in den 1980er-Jahren auf dem Sektengelände in Trementina, New Mexico eingerichteter UFO-Landeplatz entdeckt. Allerdings dürfte diese "Entdeckung" nicht sehr neu sein. Die Scientologen haben sich nämlich schon lange abgesichert: die Welt wird dereinsten nuklear untergehen, nur die Scientologen werden mittels UFOs gerettet werden und damit sie, wenn sie später zurückkehren, den Bunker wieder finden, wo sie die scientologischen Weisheiten aufbewahren, haben sie in der Nähe der Scientology-Ranch "San Miguel" ihre Scientology-Kreise in die Wüste von New Mexico gezogen, diese Kreise sind schon aus großer Höhe zu sehen - siehe rechts am Bild unten die Ranch samt Flugpiste und schräg drüber die Orientierungszeichen für die zurückkehrenden Scientology-UFOs. Das Schöne an Scientology ist, dass dort zahlenden Mitgliedern ihre Dummheit sehr viel Geld kostet.



Seit wann passt Religion nicht mehr zu Kreuzberg?

Das will die BERLINER ZEITUNG wissen, weil Berlin-Kreuzberg nunmehr säkularisiert wird. Aus der Meldung vom 19.8.: Von der Öffentlichkeit unbemerkt kam es in Friedrichshain-Kreuzberg zu einem kulturellen Bruch. Das Bezirksparlament (BVV) beschloss auf Antrag der Piraten, dass die Bezirksmedaille nicht mehr an Bürger vergeben werden darf, wenn sie sich im Rahmen einer religiösen Gemeinschaft engagieren. Die Bezirksmedaille wird einmal im Jahr an einzelne Bürger oder Gruppen vergeben, die sich "durch ein herausragendes Engagement über einen längeren Zeitraum (...) verdient gemacht haben". Die Piraten begründeten ihren Antrag mit dem Satz: "Religion passt nicht zu Friedrichshain-Kreuzberg". Grüne, SPD und Linkspartei folgten dieser Auffassung. Die CDU, die in diesem Bezirk als Splittergruppe mit vier BVV-Politikern arbeitet, stimmte dagegen. (...) Der neue Kreuzberger Kirchenkampf indes kommt nicht von ungefähr. Die Piraten machten nie ein Hehl daraus, dass sie die Kirche verdrängen und den Religionsunterricht und jede Wertevermittlung vor religiösem Hintergrund abschaffen wollen. (...) Und der Bezirk geht noch einen Schritt weiter in die Zukunft ohne Gott: Festveranstaltungen auf der Straße dürfen keine religionsnahen Titel mehr tragen. Weihnachtsfeste müssen künftig als "Winterfeste" und der Ramadan, sofern er in der warmen Jahreszeit liegt, als "Sommerfest" gemeldet werden.

¹⁵ der Gesamtartikel: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/beschneidung-von-neugeborenen-fragwuerdige-betaeubung-1.1747655>

Pastafari in Moskau festgenommen

Deutschlandradio am 19.8.: Mehrere "Pastafaris" in Moskau festgenommen - Sie tragen Nudelsiebe auf dem Kopf und beten das "Fliegende Spaghetti-Monster" an. Die Rede ist von der nicht ganz ernst gemeinten Bewegung der "Pastafaris". Sie machen sich damit über bestehende Religionen lustig. Wie die russische Nachrichtenagentur "Ria Novosti" nun berichtet, finden die russischen Behörden das gar nicht lustig - acht "Pastafaris" wurden in Moskau während einer ihrer Prozessionen festgenommen. Begründung: Die Prozession sei nicht genehmigt gewesen.



Und in Moskau ist es vermutlich strafbar, wenn mehr als einer alleine ohne behördliche Genehmigung beieinandersteht oder durch die Straßen geht.

Slowakei: Einträge zu Kirchenrestitution verschwunden

Interessantes meldet religion.ORF am 20.8. aus der Slowakei: Die slowakischen Behörden wissen nicht, wie viel Vermögen nach dem Ende des Kommunismus den Kirchen im Land in Entschädigung für Enteignungen zurückgegeben wurde. Wie der Slowakische Grundstücksfonds bestätigte, sind die Einträge über Restitutionsverfahren aus den Jahren 1993 bis 2005 aus den Archiven verschwunden. Gerade der Grundstücksfonds hatte den Kirchen vermutlich die meisten Besitztümer zurückerstattet. (...) Um eine Auflistung des tatsächlichen Kircheneigentums bemüht sich die slowakische Regierung schon länger, weil das Kulturministerium in Bratislava an einer Änderung der Kirchenfinanzierung arbeitet. Derzeit werden Geistliche und kirchliche Angestellte vom Staat bezahlt, Kirchen bekommen zugleich staatliche Subventionen für ihren Betrieb. (...) Um ein neues Finanzierungsmodell vorlegen zu können, muss der Staat aber feststellen, was den Kirchen alles gehört und ob sie auch fähig sind, ohne staatliche Gelder auszukommen. Dabei ist die Regierung allerdings ganz offensichtlich auf die Angaben der Kirchen selbst angewiesen. Zur Auflistung ihres Vermögens wurden die Kirchen bereits heuer im Februar aufgefordert. Kirchenvertreter versicherten, man sei zur Zusammenarbeit bereit. Eine Auflistung gibt es aber noch immer nicht. Damit werden die Bemühungen der Regierung, die Kirchenfinanzierung neu zu regeln, hinausgezögert. (...)

Ist das nicht ein seltsamer Zufall? Während der kommunistischen Zeit wurden wegen der Verstaatlichung kirchlicher Güter Kirchenangestellte vom Staat bezahlt, jetzt haben die Kirchen ihre Güter wieder zurückbekommen und sollen sich nun ihren Betrieb selber finanzieren. Flugs sind die Unterlagen über kirchliche Besitztümer weg! Denn schließlich kann man dann noch einige Zeit sein Personal vom Staat zahlen lassen und braucht kein eigenes Geld dafür vertun. Da davon weitaus im größten Ausmaß die katholische Kirche betroffen ist, kann man anmerken, die so viel gerühmte christliche Nächstenliebe hat gegen die katholische Geldgier und Eigenliebe keine Chance, der zahlende Steuerzahler ist kein lieber Nächster, sondern gehört ordentlich kirchlich ausgebeutet.

Das Grüß-Gott-Verbot geht wieder um

Eine alte Trottelei aus rechtspopulistischen Kreisen ist immer noch nicht ausgestorben. Um Muslime nicht zu kränken, wäre es irgendwo von irgendwelchen Behörden verboten worden, in öffentlichen Einrichtungen, speziell in Kindergärten und Schulen, mit "Grüß Gott" zu grüßen. Mit wechselnden Schauplätzen geistern solche Meldungen immer wieder durchs Internet, meist in Form von empörten Rundmails. Die STUTTGARTER NACHRICHTEN melden am 20.8. die Wiederkehr der dort schon 2011 zirkulierenden Behauptung, der Staat habe an allen Stuttgarter Schulen das traditionelle "Grüß Gott" verboten, denn schließlich könne der Gruß die muslimischen Mitschüler beleidigen.

Das "Grüß Gott" ist allerdings wirklich ein lästiger Brauch, wenn mir in einem Geschäft ein "Grüß Gott" ins Gesicht geschleudert wird, föhl ich mich nicht als begrüßt und dem Auftrag, ich möge Gott von der/dem Verkäufer/in grüßen, kann ich nicht nachkommen. Weil den Karel Gott treff ich nicht und sonst ist mir kein existierender Gott bekannt.



Was seltsamerweise derweilen noch keine größeren Proteste hervorruft, obwohl es keine moderne Sage ist, sondern eine real existierende Blödheit, ist der in manchen Krankenhäusern eingeführte Brauch, den Patienten nur halal-Fleischspeisen zu verabreichen, also kein Schweinernes, sondern nur nach islamischen Bräuchen geschlachtetes anderes Getier. Da müssen sich also 95 % der Patienten nach dem religiösen Gebräuchen von 5 % richten. Zurzeit geht dieser Schwachsinn speziell in Dänemark um. Wenn wer halal speisen möchte, dann soll er sich vom Kebab-Stand was schicken lassen, aber nicht allen anderen seine religiösen Bräuche aufzwingen können!

Journalist räumt mit "frommen Lügen" auf

Am 20.8. berichtet die evangelikale Site idea.de über die Aussagen des deutschen TV-Journalisten Markus Spieker, der sich über die "frommen Lügen" äußerte, dass Christen ein glückliches, erfolgreiches und gesundes Leben beschieden sei, wenn sie nur darum beten und dafür spenden. Er sagt dazu, "bekennende Christen sind nicht oder nur unwesentlich gesünder, reicher, schöner und klüger als Nicht-Christen. Sie leben nicht länger, sie

sterben nicht schmerzfreier, sie sind in den Listen der reichsten Menschen der Welt sogar unterproportional vertreten, ebenso unter den Oscar-Gewinnern und den Nobelpreisträgern." Da Spieker auch seine Interpretation übers Christentum abgibt, der christliche Glaube sei eine Liebesbeziehung und eine Leidensgemeinschaft mit Jesus, kommt er auf idea.de unkritisiert davon.

Iran: Zehn Jahre Haft für Verbreitung von Bibeln

So billig geht es im Iran nicht her, religion.ORF am 20.8.: Weil er Bibeln verteilt hat, ist ein vom Islam übergetretener Christ im Iran zu zehn Jahren Haft verurteilt worden. Er hatte gestanden, 12.000 Bibeln im Taschenbuchformat verteilt zu haben. (..) In der Urteilsbegründung heißt es, der Angeklagte sei schuldig, "weil er in seiner Wohnung Gebetsversammlungen veranstaltete und unter Jugendlichen Zügellosigkeit und Zweifel an den Prinzipien des Islam verbreitete".

Das sind sie eben, die multikulturellen Bereicherungen, mit denen der Islamismus die Welt beglückt!

Ägyptische Kopten unterstützen das Eingreifen des Militärs

Aus einer am 20.8. von "Kirche in Not" veröffentlichten Stellungnahme der koptischen Kirche in Ägypten zum Eingreifen von Polizei und Militär gegen den islamischen Extremismus:

In der vergangenen Woche wurden nach Angaben von Bischof Kyrillos William fast achtzig Kirchen, Klöster, kirchliche Schulen, Kliniken und andere Einrichtungen zerstört. Besonders schlimm sei die Lage in der Provinz Minya (Oberägypten). Der koptisch-katholische Bischof von Luxor, Johannes Zakaria, sagte in einem Gespräch mit "Kirche in Not": "Priester, Ordensschwwestern, Gläubige und ich können sich nicht frei bewegen. Wir bleiben in unseren Häusern, um uns vor jeglicher Gewalt zu schützen." Die Polizei in Luxor musste die christliche Bevölkerung schützen, nachdem Islamisten das Haus des Bischofs angezündet hatten und Christen daran gehindert wurden, ihre Häuser zu verlassen. Dort seien nun alle Kirchen geschlossen, bestätigt Bischof Zakaria. Einige Kirchen sowie Häuser und Geschäfte von Christen seien zerstört und zum Teil angezündet worden. (..) In einer Stellungnahme betonte der koptisch-katholische Patriarch von Alexandria, Ibrahim Isaac Sidrak: "Wir unterstützen bewusst und freiwillig alle staatlichen Institutionen im Land. Besonders genannt seien die ägyptische Polizei und Armee, die in großer Gefahr und Anstrengung unsere Heimat verteidigen." Er und Bischof Kyrillos William stellten heraus, dass viele Muslime "Schulter an Schulter" mit Christen zusammengestanden hätten, um Kirchen und andere Gebäude der koptischen Kirche zu verteidigen. "Als die Fundamentalisten in die Altstadt von Assiut gekommen waren, schickten Muslime sie mit ihren Waffen weg", berichtet der Bischof. In anderen Städten hätten sie den ganzen Tag gemeinsam die Kirche bewacht. Er unterstrich, dass viele Muslime die Einstellung der Christen, Religion und Politik zu trennen, unterstützen.



Erdogan gibt Israel Schuld an Umsturz in Ägypten

Aus der WELT: In den Augen des türkischen Ministerpräsidenten hat Israel furchterregende Macht: Das Land steckt laut Erdogan hinter dem Coup in Ägypten, sowie den Protestbewegungen in Brasilien und der Türkei.

Auch andere Medien berichteten von den Verschwörungstheorien des Herrn Erdogan. Schließlich hat der Islamist ja jetzt einen neuen Berater, einen gewissen Yigit Bulut, der auch schon vermutet hat, gegen Erdogan liefen Attentatspläne, ihn mittels Telepathie umzubringen. Und Erdogan ist offenbar genauso gescheit wie sein Berater.

Ausverkauft ...

Ist der für September geplante Auftritt des US-Predigers Franklin Graham in Reykjavík. Graham ist berühmt für seine Homophobie und er reist zurzeit in der Welt herum, um die Verwerflichkeit von Homo-Partnerschaften zu verkünden. In Island haben die dortigen Homo-Organisationen nun vorgesorgt: sie haben alle Eintrittskarten für die Graham-Predigt aufgekauft und wollen ihn nun seine Verkündigungen in einer leeren Halle machen lassen.

Indonesischer Plan: Jungfräulichkeitstests für Mädchen

Der Islam in seiner kulturellen Prächtigkeit hat wieder einmal was ersonnen, worauf früher auch die katholische Kirche gekommen war, aber diese religiös-kulturellen Gebräuche sind im katholischen Bereich schon untergegangen, im islamischen Bereich sollen sie nun aufblühen, wie die TAZ am 20.8. meldete: "Mit Empörung ist der Plan einer Schulbehörde in Indonesien aufgenommen worden, Jungfräulichkeitstests für Schülerinnen einzuführen. Ziel der verpflichtenden Untersuchungen sei es, Mädchen aus der Oberstufe von vorehelichem Sex abzuhalten und vor Prostitution zu schützen, sagte der Leiter der Schulbehörde von Prabumulih im Süden Sumatras,

Muhammad Rasyid. Doch sowohl von der Regierung als auch auf sozialen Netzwerken im Internet wurde das Vorhaben als diskriminierend und als Verletzung der Menschenrechte kritisiert. Bildungsminister Mohammed Nuh lehnte den Plan ab, da er Grundprinzipien der indonesischen Gesellschaft widerspreche. Auch der Provinzchef der Schulbehörde, Widodo, sagte am Dienstag, er werde darauf dringen, das Vorhaben zu stoppen, weil Mädchen gefördert und nicht vorverurteilt werden sollten. (..)"

Wäre das nicht auch was, das in Europa eingeführt werden könnte? Es dient ja dem Schutz der Frauen vor der Sünde. Wenn sich Islamisten und Philoislamisten zusammensetzen, vielleicht schaffen sie die Durchsetzung solch kultureller Bereicherungen?

Benedikt XVI. zu Rücktritt: "Gott hat es mir gesagt"

Religion.ORF am 21.8.: Sechs Monate nach seinem aufsehenerregenden Rückzug hat der emeritierte Papst Benedikt XVI. anscheinend zu dessen Hintergründen Stellung genommen. Er habe die Entscheidung nach einer "mystischen Erfahrung" getroffen. "Gott hat es mir gesagt", erklärte Ratzinger nach Angaben von Zenit, einer Nachrichtenagentur, die auf die Berichterstattung über den Papst, den Vatikan und die römisch-katholische Kirche spezialisiert ist. Wie die italienische Zeitung "La Repubblica" am Dienstag weiter berichtete, habe Benedikt XVI. gesagt, je mehr er das "Charisma" seines Nachfolgers Franziskus beobachte, desto mehr verstehe er, dass es "göttlicher Wille" gewesen sei. (..)

Soweit aus der ORF-Meldung. Aber dazu wird es alsbald Fortsetzungen geben.

Halal-Fleisch in dänischen Krankenhäusern

In Dänemark laufen seit einiger Zeit Diskussionen über das Essen in Krankenhäusern. Im Juli wurde bekannt, dass das Krankenhaus in Hvidovre seit längerer Zeit nur Fleisch an die Patienten verabreicht, das der Scharia entspricht. Die Krankenhausleitung redete sich damit heraus, dass man nicht zwei verschiedene Fleischverarbeitungen einrichten könne und Patienten, die kein Halal-Fleisch wollten, könnten ja auf Fisch oder vegetarische Gerichte ausweichen. Auf diese seltsamen Ansichten reagierte Ole Hoffman, Leiter der Uniklinik in Aarhus, in einem Interview so: "Wir hatten noch nie einen Patienten, der Halal-Fleisch verlangt hat und deshalb ist es etwas, was wir noch nie diskutiert haben. Ich denke es ist eine seltsame Entscheidung. Wenn es den Wunsch gäbe Halal-Fleisch anzubieten, dann würden wir natürlich darüber nachdenken, aber wir würden Nichthalal-Fleisch natürlich niemals abschaffen." Die Entscheidung des Hvidovre Krankenhauses nur noch Halal-Fleisch anzubieten, sei ein Beispiel dafür, wie political correctness Amok laufen kann. Von der dänischen sozialdemokratischen Kanzlerin wurde nun die Forderung erhoben, dass das Fleisch vom Erzeuger entsprechend gekennzeichnet werden sollte: "Ich glaube es ist normal, dass die Konsumenten wissen wollen, ob sie Halal-Fleisch essen oder nicht. Ich empfehle allen Firmen dies auf ihren Verpackungen klar zu kennzeichnen".

Es ist jedenfalls ein Kennzeichen des Wahnes, man müsse sich unter Aufgabe des traditionell Üblichen nach den Gebräuchen morgenländischer Religionen richten, also keine Assimilation der Migranten, sondern eine Assimilation der Einheimischen an Zuwanderertraditionen verlangen. Und das soweit voraussetzend, dass angebliche Probleme bereits gelöst werden, bevor sie überhaupt auftreten, laut obiger Aussage des Krankenhausleiters von Aarhus hat bisher dort noch gar kein Muslim nach Halal-Fleisch verlangt ...



kulturelle Bereicherung: eine halal-geschlachtete Kuh

US-Ordensfrauen tagten mit Vatikan-"Aufsehern"

Das Leitungsgremium der amerikanischen Nonnenorden ist 2012 mit dem Vatikan in heftige Meinungsverschiedenheiten¹⁶ geraten und deswegen unter Kuratel gestellt worden. Das hat geholfen, die Nonnen sind zumindest etwas zu Kreuze gekrochen. Am 21.8. berichtete religion.ORF über eine Tagung unter entsprechender Aufsicht: "Bei der jüngsten Vollversammlung der LEADERSHIP CONFERENCE OF WOMEN RELIGIOUS (LCWR), so der Name des Dachverbands, in Orlando (Florida) habe es ein 'positives Klima' zwischen der LCWR-Leitung und den Papstvertretern gegeben, zitiert Radio Vatikan am Mittwoch aus dem Kommuniqué: 'Das Gespräch hat einen tieferen Austausch und ein besseres Verständnis von bestimmten Positionen ermöglicht', heißt es vorsichtig formuliert. (..) Die vatikanische Kongregation für die Glaubenslehre hatte Sartain 2011 als apostolischen Beauftragten eingesetzt, um eine Reform des amerikanischen Verbandes zu überwachen. Die LCWR wird verdächtigt, die römisch-katholische Position nicht mehr vollständig zu vertreten. In dem veröffentlichten Kommuniqué der Organisation heißt es jetzt, dass das Gespräch mit Erzbischof Sartain das neue, positive Klima zwischen dem Vatikan

¹⁶ siehe "Vatikan tadelt aufmüpfige US-Nonnen" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info0840.html> und "US-Nonnen bleiben unfolgsam" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1011.html>

und dem Verband bekräftige. Dieses Klima könne auf Dauer möglicherweise zu einer Lösung der Probleme führen. Die Mitglieder des amerikanischen Verbandes hofften auf eine Fortsetzung dieses Dialogs mit dem Vatikan, heißt es laut Radio Vatikan." Weiters wird angemerkt, dass die Position des neuen Papstes dazu noch unklar sei, er habe intern eine Stellungnahme für die Nonnen abgegeben, aber sich offiziell nicht geäußert.

Vorsicht bei angeblichen Benedikt-Äußerungen

Das empfiehlt religion.ORF am 23.8.: "Insider haben angesichts von Berichten über angebliche Äußerungen von Benedikt XVI. zu seinem Rücktritt, zu dem ihn eine "mystische Erfahrung" bewogen habe, zur Vorsicht gemahnt. (...) 'Die Sache mit der mystischen Erfahrung ist zu pathetisch, das klingt überhaupt nicht nach Benedikt', sagte der Leiter der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan, P. Bernd Hagenkord. (...) Auch Benedikt-Biograf Peter Seewald bezeichnete den Bericht von ZENIT als 'Quatsch und frei erfunden'. Dem Internetportal kath.net sagte er laut deutscher katholischer Nachrichtenagentur KNA, er selbst habe Benedikt XVI. vor kurzem besucht. 'Wir haben auch über den Rücktritt gesprochen. Er hat sich in keiner Weise in dieser Richtung geäußert'."



Hat dann doch nicht Gott den Benedikt gegen den Franz umgetauscht? Ist der Benedikt bloß davongelaufen, statt wie es sich für einen Papst gehört im Amte zu sterben? Vielleicht könnte der Franz seinen Gott um eine Offenbarung bitten? Achja, noch eine Ratzinger-Meldung: der Papst in Ruhe wäre gerne in Bayern, im Bischofsalterssitz in Altötting. Soll er halt den Junior-Papst fragen.

Kalifornien muss einen atheistischen Ex-Häftling entschädigen

Ein verurteilter Drogendealer sollte auf seine vorzeitige Haftentlassung vorbereitet werden, wozu er einen 90-Tage-Kurs mit einem religiösen Programm absolvieren sollte, er weigerte sich als Atheist an einem solchen Programm teilzunehmen und verlangte einen säkularen Vorbereitungskurs, worauf er in Haft bleiben musste und die vorzeitige Entlassung storniert wurde. Er klagte deswegen und gewann: seine verfassungsmäßigen Rechte wären durch die Zuweisung zu einem religiösen Programm verletzt worden und der Staat Kalifornien habe ihn deswegen zu entschädigen.

Buddhistischer Protest gegen den liegenden Buddha von München

Am 24.8. protestierten buddhistische Volksmassen gegen den liegenden Buddha von München¹⁷. Insgesamt dreißig Buddhisten strömten zuhauf und forderten die Aufrichtung der Figur. Der Hintergrund der Aktion ist auf der Bodenplatte der Figur zu sehen, dort steht "made in Dresden", weil in dieser Stadt viele der in Europa verbreiteten asiatischen Figuren erzeugt würden, mit dem Hinweis auf diesen Umstand auf der Bodenplatte der Figur soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass asiatischer Klimbim oft nicht einmal asiatisch ist. Die Buddhisten sind trotzdem dagegen, weil von Buddhafiguren gingen große Energien aus, aber wenn die Figur liegt, wären das schlechte Energien. Nu, da kann man den Buddhisten nur raten: bleibt weg vom Viktualienmarkt solange dort der Buddha noch herumliegt und die Gegend schlecht verenergiert. Oder legt Euch selber auch hin!



Katholiken rebellieren gegen Limburger Bischof

Spiegel-online am 25.8.: Tebartz-van Elst: "Katholiken rebellieren gegen Limburger Bischof - (...) In Frankfurt formiert sich Protest gegen den Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst. In einem offenen Brief kritisieren die Stadtversammlung der Frankfurter Katholiken sowie Priester und Laien die Führung des Bistums unter dem Geistlichen. "Die Bistumsleitung muss umgehend einen anderen Weg einschlagen", heißt es in dem Schreiben. "Mit großer Sorge" sehe man, dass sich die Vertrauenskrise im Bistum Limburg immer weiter zuspitze. Die Sorge um das Bistum gebiete es, "Fehlentwicklungen zu benennen und auf Änderung hinzuwirken". Der Brief wurde am Sonntag am Ende des Festgottesdienstes zum Stadtkirchenfest im Frankfurter Dom verlesen. Anschließend brandete Beifall auf. (...) Bischof Tebartz-van Elst steht seit längerem wegen seines Führungsstils und angeblicher Verschwendung in der Kritik. Viel Wirbel machte sein Flug erster Klasse nach Indien im vergangenen Jahr, den er zwischenzeitlich bestritt und dann doch einräumen musste."



Tebartz-van Elst ist sicherlich der drolligste deutsche Bischof, siehe Bild rechts.

¹⁷ am Münchner Viktualienmarkt brachte ein malaysischer Künstler Ende Juni einen sitzenden Buddha in liegende Position, siehe Seite 1 auf <http://www.atheisten-info.at/downloads/Metawelt0713.pdf>

Türkei rutscht in die Krise

Die BADISCHE ZEITUNG vom 26.8. meldete: "Die Türkei rutscht in die Krise - Nach einem Jahrzehnt, in dem es aufwärts ging, hat die Türkei nun eine echte Krise zu bewältigen. Währungsverfall und Börsenbaisse signalisieren: Die türkische Wirtschaft läuft nicht mehr rund. Die vergangene Woche ging am Kapitalmarkt für die Türkei mit einem schwarzen Freitag zu Ende. Erstmals seit der Währungsreform 2005, als aus einer Million alte Lira eine neue Lira wurde, fiel der Kurs der Währung im Vergleich zum Dollar unter eine psychologisch wichtige Marke: 2,02 Lira mussten die Türken Freitagnachmittag für einen Dollar zahlen. Vor fünf Jahren lag der Kurs bei 1,30 Lira. Der Leitindex an der Börse in Istanbul ist in nur drei Monaten um 27 Prozent abgestürzt. (...) Die Türkei ist in besonderem Maße auf Kapitalzuflüsse angewiesen. Mit den Geldern finanzieren die Banken das Wirtschaftswachstum, denn die Sparquote der Türken ist traditionell sehr niedrig. Weil das Land viel mehr importiert als exportiert, ist die Leistungsbilanz tiefrot. (...) Die türkische Zentralbank versucht, gegenzusteuern. Höhere Zinsen und Stützungskäufe sollen den Kursverfall der Lira bremsen. Bisher hat das wenig bewirkt. Die Abwertung der Lira hat für viele türkische Firmen fatale Folgen. Sie haben billige Kredite in Dollar aufgenommen, verdienen aber Lira, die weniger wert sind."

In der Türkei läuft schon längere Zeit ein enormer Bauboom, wie auch von Touristen berichtet wird, wird überall im ganzen Land enorm viel gebaut, für Betrachter schaut das ähnlich aus wie seinerzeit in Spanien vorm Platzen der Immobilienblase. Wenn in der Türkei nun ähnliches passieren sollte, könnte Regierungschef Erdogan noch wesentlich größere Probleme bekommen als er schon hat. Sein Versuch, Islamismus mit flotter wirtschaftlicher Entwicklung zu kombinieren, sichert ihm zurzeit seine Position. Wenn es zu wirtschaftlichen Problemen kommt, wird die Lage schnell anders ausschauen.

Benedikt XVI.: Keine mystische Erfahrung

Aus religion.ORF vom 26.8.: "Erzbischof Georg Gänswein hat Berichte, eine mystische Erfahrung habe Benedikt XVI. zum Rücktritt veranlasst, als 'von vorne bis hinten erfunden' zurückgewiesen. 'Da ist nichts Wahres in diesem Artikel', sagte der Privatsekretär von Benedikt XVI. und Präfekt des Päpstlichen Hauses von Franziskus am Sonntag im italienischen Fernsehen. Der Kurienerzbischof bezog sich auf einen Bericht der katholischen Nachrichtenagentur ZENIT vom Montag, der von vielen Medien aufgegriffen worden war. (...) "

Am 21.8. hat Gott selber den Ratzinger pensioniert, am 26. war alles erstunken und erlogen, so schnell geht das!

Christliche Nächstenliebe in der Praxis

Aus einer Schweizer Zeitung stammt die Meldung, dass die Kirchengemeinde in Pfäffikon Wohnungen vermietet und dabei aufpasst, keine Ausländer zu erwischen: Auf ein Mietangebot reagierte ein Cengiz Kayihan mit einer Anmeldung, er erhielt nicht einmal eine Antwort. Darum füllte er nach einigen Tagen dasselbe Formular nochmals aus, nannte sich aber "Walter Ochsner". Schon nach einer halben Stunde erhielt er einen Anruf und einen Besichtigungstermin. Bei der Besichtigung wurde ihm mitgeteilt, es hätten sich viele Ausländer gemeldet, aber wolle keine "Multikulti-Mieterschaft", darum zeige man die Wohnung nur Personen mit schweizerisch klingenden Namen. So ist das eben: am Sonntag die schönen Worte und Montag bis Samstag deren praktische Umsetzung im Geiste des heimattreuen Schweizertums.

Zeugen Jehovas: "Ich glaube. Ich wähle nicht."

In der WELT vom 27.8. wird unter der obigen Überschrift über das Nichtwählen der ZEUGEN JEHOVAS berichtet. Demnach gilt das Bibelzitat (Johannes 15, 19), "wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben, weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt" als religiöse Vorschrift, sich nicht an Wahlen zu beteiligen. Schließlich sind die ZEUGEN nicht Teil dieser Welt, also können sie sich in solch weltliche Dinge wie Politik auch nicht einmischen. Ein ZEUGE fasste es für die WELT so zusammen: "Wenn ein Zeuge Jehovas wählen will, ist das seine persönliche Entscheidung. Er muss dafür vor Gott Rechenschaft ablegen. Möglicherweise ziehen die Leute, die wählen gehen wollten, selbst Konsequenzen daraus. Ein Fußballverein muss mit jemandem, der immer wieder den Ball anfasst, ernsthaft sprechen. Dann wird man ihm nahe legen, in das Handballteam zu wechseln."

Die WELT erklärt das Jehovariantentum zusammenfassend so: "Die Bibel ist die Grundlage ihres Glaubens und das Gerüst ihres Lebens. In ihr finden Zeugen Jehovas Antworten auf all ihre Fragen. Es gilt, ihrem Wortlaut zu folgen. Wer das nicht tut, wendet sich von Gott und damit auch von der Sekte ab. Der zentrale Punkt ihres Glaubens ist Harmagedon, der Weltuntergang. An diesem Tag wird Gott seinen finalen Vernichtungsschlag gegen die 'Weltmenschen', wie Nicht-Zeugen innerhalb der Gemeinde genannt werden, starten. Nur diejenigen, die nach den strengen Regeln der Zeugen Jehovas leben, werden überleben. Einige von ihnen werden zusammen mit Gott eine Himmelsregierung bilden."



Italienisches Gerichtsurteil: 700.000 € katholische Missbrauchsschadenersatzzahlung

Kath.web am 28.8.: "Die Diözese Bozen-Brixen sowie eine Pfarre in Bozen sind vom dortigen Landesgericht im Rahmen eines zivilrechtlichen Prozesses zu 700.000 Euro Schadenersatz an ein Missbrauchsoffer und dessen Eltern verurteilt wurden. Es ist das erste Mal, dass eine italienische Diözese zu einer solchen Zahlung verurteilt wurde. (...) Die Richter sahen als erwiesen an, dass die Diözese und die Pfarre eine Mitverantwortung trügen, und sprachen dem Missbrauchsoffer 500.000 Euro und beiden Elternteilen je 100.000 Euro zu. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig; der Fall kommt nun vor das Berufungsgericht. Die mittlerweile erwachsene Frau war als Minderjährige zwischen 1989 und 1994 in der Bozner Pfarre Pius X. von einem dortigen Priester sexuell missbraucht worden. Der heute 48-jährige Geistliche hatte nach seiner Festnahme 2003 stets seine Unschuld beteuert. Im Strafprozess war er wegen Verjährung im Jahr 2009 freigesprochen worden. Zuvor war er in zweiter Instanz zu sieben Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt worden. Auch ein kirchenrechtlicher Prozess endete 2010 mit einem Freispruch des Priesters. (...)"

Da hat sich der Herr Pfarrer eh rundherum herausgewunden und dann glaubt ihm das Gericht trotzdem nicht! Aber Verjährung ist ja kein Freispruch und 700.000 Euro wären eine angemessene Strafzahlung. Hoffentlich hält das Urteil durch die Instanzen. In Österreich können sich jedenfalls die Klasnic-Kommissionisten wieder einmal freuen, wie kostengünstig man davonkommt, wenn der Täterverein seine Taten selber verwalten darf. Dafür hat sich die Bundesregierung wegen entsprechender Beihilfe zu diesem Kirchensparprogramm jedenfalls ein paar Scheibtrühen voll kirchlicher Orden und Ehrenzeichen verdient.

Katholische Kirche in der BRD schreibt Studie zu Missbrauchsfällen neu aus

"Missbrauchsbeauftragter der Bundesregierung ermahnt Katholische Kirche" hieß ein Artikel auf Seite 11, die Ermahnung scheint die kath. Kirche zumindest ein bisschen in Bewegung gesetzt zu haben, am 28.8. meldete der Spiegel, dass die Deutsche Bischofskonferenz die Studie nun neu ausgeschrieben hat, für das Forschungsprojekt sollen Experten verschiedener Fachrichtungen ins Boot geholt werden. Weiters heißt es: "Ziel der Studie sei weiterhin, die sexuellen Übergriffe von Priestern und anderen Geistlichen an Minderjährigen von 1945 bis heute zu analysieren, um künftig Missbrauch zu verhindern. Laut Ausschreibung soll der Projektpartner Ende des Jahres feststehen - die Studie ist von 2014 bis 2017 angesetzt."

2010 ist der massenhafte Kindermissbrauch durch katholische Kleriker der Öffentlichkeit bekannt geworden, nun will man vier Jahre forschen lassen und hofft vielleicht darauf, dass die Forscher nimmer allzu viel finden können. Zum Konflikt mit dem bisher beauftragten Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen war es gekommen, als der Studienleiter Christian Pfeifer Oktober 2012 nach **vernichteten Unterlagen** fragte. Dazu kam noch die Feststellung, dass der überwiegende Teil der Schändungen sogenannte Ersatzhandlungen waren, weil die Täter durch den Zölibat keinen Zugang zu passenden Sexualpartnern hatten. Die Schändungsverbrechen wären in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen, weil durch das aufgeklärtere Sexualklima, Priester auf leichtere Art mit ihren Wunschpartnern Beziehungen eingehen konnten. Diese Feststellung durch die Studie wäre in der katholischen Kirche als enorme Bedrohung des Zölibats gesehen worden.

Schaut also so aus, als müsste die Studie möglichst wenig aufdecken und die Ursachen der Untaten möglichst zudecken. Vielleicht sollte die deutsche Bischofskonferenz die österreichische Klasnic-Kommission damit beauftragen, die hat ja entsprechende Erfahrungen wie man das alles auf "österreichisch" bewältigt.



in Österreich fing alles an als 1995 die Vertuschung im Fall Groer nicht mehr funktionierte, als das ganze Ausmaß 2010 aufzuffliegen begann, konnte die Kirche mit staatlicher Hilfe den Schutzdamm namens "Klasnic-Kommission" errichten

Christianity is dying in England, in France Catholic priests are preaching to pensioners

Freethinker.co.uk: A WARNING has been sounded by the Catholic Bishop of Shrewsbury that Christians may soon become "strangers in our own land". The Rt Rev Mark Davies was delivering his grim message to more than 1,000 young Catholics, aged between 16 and 30, at a five-day prayer-fest in Norfolk. He urged them to make a "clear stand" for their faith after recent Government data which suggest Christians living in Britain will soon become a minority. The bishop told his audience that the results of the last census suggested most Britons would not describe themselves as Christians by 2020. A recent think-tank warned that 4,000 churches could close by 2020 if congregations continue to shrink at current rates.

Bishop Davies said: "With more than three million in Rio last month and with more than a thousand in Walsingham this weekend, we might not really feel like a minority but that is what Christians are about to become in this country of ours. By 2020, if the analysis of the recent census is to be believed, most people in this land will

no longer identify themselves in any way as Christians. It's a situation you already know well as young people of 21st century Britain – a situation which will surely demand of new generations of Catholics a clear stand, an inspirational lead and, as the Gospel reminds us today, a human struggle." (...) Meanwhile, the Catholic Church in France also appears to be on its last legs. According to this recent report, more than one-third (35 percent) of France's overall population and almost two-thirds (63 percent) of youth said they belonged to "no religion" and very few people, just an estimated one in 20, regularly attend Mass. (.. Priests are) preaching to pensioners.

Hört sich sehr gut! Und dass am Sonntag fast nur noch Pensionisten in der Kirche sitzen, ist auch in Österreich zumindest städtischer Normalzustand. Anzumerken ist noch, dass mit der Hausnummer von den drei Millionen Papstmessbesuchern am Weltjugendtag in Rio offenbar genau das geschieht, was zu erwarten war: Die Lüge¹⁸ wird durch Wiederholung zur Wahrheit befördert.

Freikirchen: Anerkennung "ein Wunder"

Ja, tatsächlich, es ist ein Wunder, dass fünf Bekenntnisgemeinschaften nun als eine Glaubensgemeinschaft staatlich anerkannt wurden. Aber in religiösen Angelegenheit legt die Republik Österreich ihre Gesetze des öfteren nach Gutdünken aus. Die Initiative Religion ist Privatsache schrieb am 27.8. in einer Presseaussendung¹⁹ u.a.: "Es sei nicht ersichtlich, weshalb das Kultusamt fünf unterschiedliche in Österreich eingetragene Bekenntnisgemeinschaften, die gemäß §4 Abs.1 Z.2 des Bundesgesetzes über die Rechtspersönlichkeit von religiösen Bekenntnisgemeinschaften (BekGG) voneinander klar abgrenzbare Religionslehren zu vertreten hatten, nun als einheitliche Religionsgesellschaft gesetzlich anzuerkennen trachtet. Gem. §11 BekGG müsste nämlich die neugegründete Religionsgemeinschaft zuerst mindestens fünf Jahre als eingetragene Bekenntnisgemeinschaft bestehen, bevor sie den Rechtsanspruch auf Anerkennung als Religionsgesellschaft hätte."

Die neue fünfteilige Freikirche sieht es wohl deshalb selber auch als Wunder wie religion.ORF am 29.8. zu entnehmen war. Allerdings nicht wegen der mutmaßlichen wunderbaren Rechtsbeugung durch die staatlichen Behörden, sondern man sieht dort das Wunder darin, dass man eine große Bandbreite an christlichen Positionen vertrete und sich trotzdem auf den gemeinsamen Antrag einigte. Im Gesetz heißt es im §11(1)1a: "Die Bekenntnisgemeinschaft muss durch zumindest 20 Jahre in Österreich, davon 10 Jahre in organisierter Form, zumindest 5 Jahre als religiöse Bekenntnisgemeinschaft mit Rechtspersönlichkeit nach diesem Bundesgesetz bestehen". Eine Bekenntnisgemeinschaft mit der Bezeichnung "Freikirchen" hat keine fünf Jahre bestanden, ein Freikirchenverein war auch nicht 20 Jahre in Österreich und nicht zehn Jahre organisiert, die Anerkennung steht also offensichtlich im Widerspruch zum Gesetz, der Freikirchenverband drängte nach der staatlichen Futterkrippe und hat bereits angekündigt, die staatliche finanzierte Nachwuchseinschulung (vulgo Religionsunterricht) in Anspruch nehmen zu wollen. Und den Mitgliedsbeitrag kann man nunmehr auch von der Steuer abschreiben. Der Zusammenschluss der fünf Sekten erfolgte, weil man zu fünft die notwendige Mitgliederzahl (zwei Promille der Bevölkerung) erbrachte, die keine der fünf Gruppen alleine jemals geschafft hätte.

Kardinal Koch: Stolz auf Leistungen des Christentums

Aus kath.press vom 29.8.: "Wir können stolz darauf sein, was das Christentum in und für Europa geleistet hat." Das betonte Kurienerzbischof Kurt Koch im Rahmen der 25. Internationalen Theologischen Sommerakademie im oberösterreichischen Aigen. "Es ist schön, Christ und katholisch zu sein", so Koch wörtlich. Die Menschen hätten heute aber vielfach das Wissen um ihre eigenen Wurzeln verloren. "Wir wissen nicht mehr, wer wir sind", so der Kardinal, der wörtlich von einem weit verbreiteten "religiösen Analphabetismus" sprach. Die größte Kulturleistung des Christentums besteht laut Koch darin, "den Himmel für die Menschen auf Transzendenz und das ewige Leben hin offen zu halten".

Die einzige wirkliche Kulturleistung des Christentums war, dass sich im Widerstand gegen die christliche Dominanz die europäische Aufklärung entwickelt hat! Der offene Himmel ist ein Produkt, dass sich in Richtung Obsoleszenz entwickelt. Laut einer Umfrage von 2012 glauben nur noch neun Prozent der Unter-30-Jährigen an die Auferstehung Christi, also an den grundlegenden christlichen Glaubenssatz.

Slowenien: Vatikan schickt Bischöfe ins Exil

Religion.ORF am 30.8.: Der Vatikan hat den beiden vor kurzem zurückgetretenen slowenischen Bischöfen Anton Stres (Ljubljana) und Marjan Turnsek (Maribor) laut Medienberichten nahegelegt, das Land zu verlassen. Die beiden Geistlichen waren vor etwa einem Monat wegen eines Finanzskandals in der Erzdiözese Maribor zurückgetreten. In den Dekreten, mit denen Papst Franziskus die Rücktritte der Erzbischöfe annahm, stehe nichts zu deren späteren Privatleben, hieß es laut der Nachrichtenagentur STA aus der slowenischen Bischofskonferenz am gestrigen Donnerstag. Es wird jedoch nicht ausgeschlossen, dass sie "private Empfehlungen" in diesem Zusammenhang erhielten. (...) Nach Informationen der Tageszeitung DNEVNIK bestehen jedoch keine Zweifel, dass der Vatikan für die beiden einen Rückzug ins Ausland vorgesehen hat. (...)

¹⁸ siehe dazu "Weltjugendtagmillionenlüge", <http://www.atheisten-info.at/infos/info1537.html>

¹⁹ gesamte Presseaussendung siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info1570.html>

Bistum Passau lässt anonyme Missbrauchsvorwürfe prüfen

Kath.net ließ am 31.8. wissen: Ein anonym Brief, der dem Bistum Vertuschung von Missständen vorwirft, wurde der Staatsanwaltschaft Passau zur Prüfung übergeben. (...) Das Bistum Passau lässt Missbrauchsvorwürfe aus einem anonymen Schreiben überprüfen und hat die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Wie die «Passauer Neue Presse» am Freitag berichtet, beschuldigt ein unbekannter Autor das Bistum, es vertusche zahlreiche Missstände oder dulde sie wissentlich. Dabei gehe es unter anderem um Abrechnungsbetrügereien, finanzielle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Kontrolle sowie die Vertuschung eines Falls «(homo)sexuellen Missbrauchs bei den Ruhstorfer Pfadfindern». (..)

Und zum Abschluss was, das es gar nicht geben kann:

Adamim - der Schweizer Verein SCHWULE SEELSORGER existiert seit 1995 und ist jetzt auch mit einer Homepage im Internet vertreten - <http://www.adamim.ch/index.html>.

Auf der Startseite steht: Wir sind eine aktive Gruppe von schwulen Männern im kirchlichen Dienst: Pfarrer, Pastoralassistenten, Priester, Katecheten, Theologen, Spitalseelsorger, Ordensmänner aus verschiedenen Konfessionen. Als Homosexuelle in den christlichen Kirchen leben ist nicht immer einfach. Als Verein "Adamim" arbeiten wir in der Öffentlichkeit daran, dass Homosexualität als eine natürliche Spielart menschlicher Sexualität anerkannt wird. Ist sie doch die einzigartige Fähigkeit, einen Menschen des eigenen Geschlechtes zu lieben.

Und als Schlusssatz eine Wahrheit von Richard Dawkins über den Islam:

"All the world's Muslims have fewer Nobel Prizes than Trinity College, Cambridge". Wozu man allerdings anmerken muss, dass von am Trinity College Tätigen 32 Nobelpreise gewonnen wurden. Nobelpreisträger mit Islamhintergrund gibt es bisher acht: fünf erhielten den Friedensnobelpreise, zwei den Literaturnobelpreis, einer den Preis für Chemie. Aber da alle für die Menschheit wichtigen Wahrheiten im Koran stehen, braucht man als Muslim ja kein weiteres Wissen zu erwerben, man braucht möglicherweise nicht einmal einen Pflichtschulabschluss.

Das war es also für August 2013. Die nächste Metawelt-Nummer erscheint Anfang Oktober mit dem Monatsbericht für den September! Zusammengesammeltes Kleinmaterial und manchmal auch Belangvolleres aus den Bereichen jenseits der Wirklichkeit bzw. von und über Leute, die tatsächlich glauben, es gäbe Metawelten. Auch untergespickt mit einigen Meldungen aus der Realität. Die gewichtigeren und die textlich umfangreicheren Meldungen und Meinungen finden sich weiterhin nahezu Tag für Tag in den Menuspalten INFOS und DOWNLOADS auf dieser Homepage.

Diese Homepage betreibt ein



Daher: wer nur monatlich die Metawelten liest, erfährt das Meiste nicht.

Erwin Peterseil, unbezahlter fröhlicher Berufsatheist